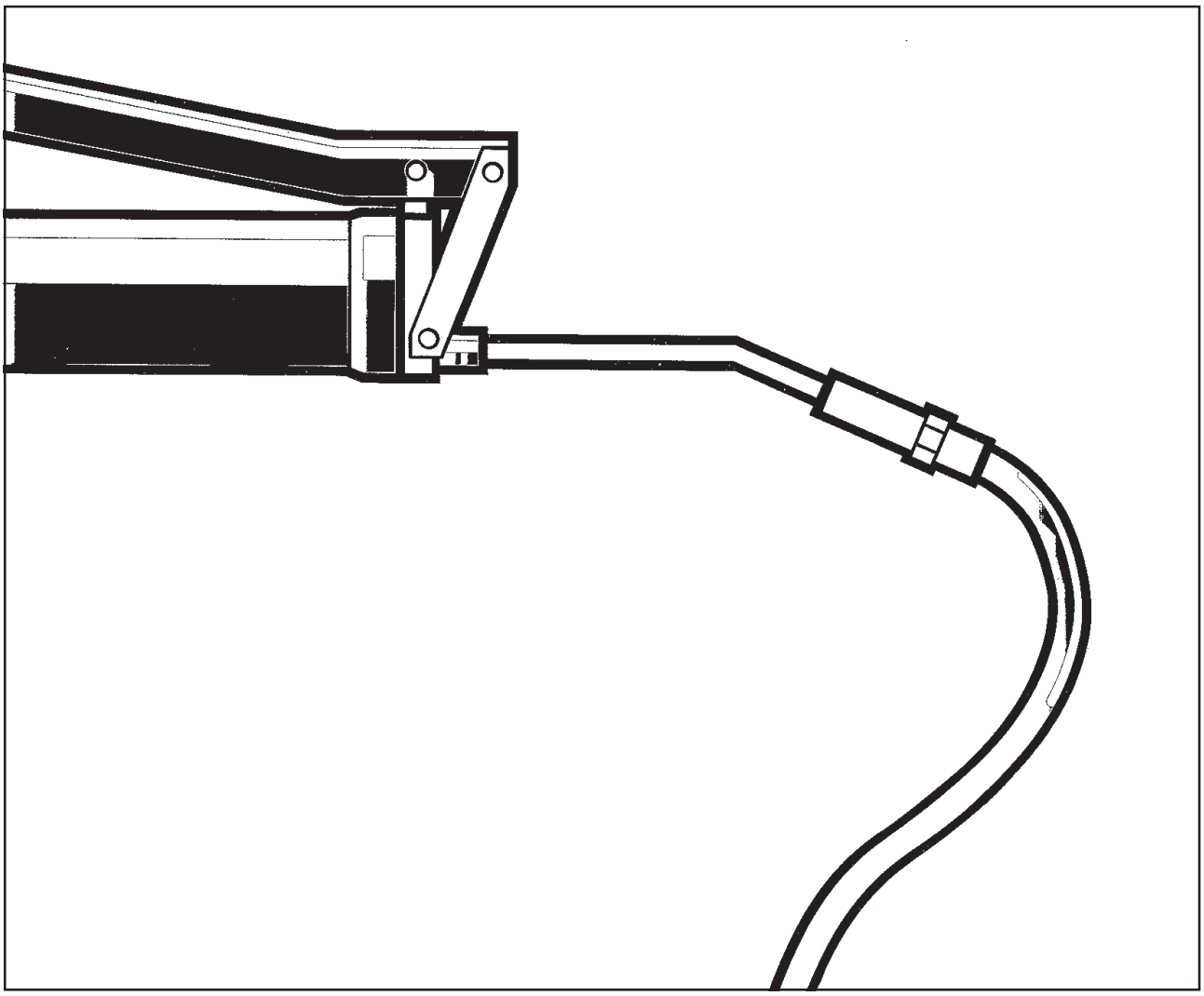
DYNAPAC
CC 422/422C/CC 422HF/422CHF
CC 432
CC 522/522C/CC 522HF/522CHF
WARTUNG

M422DE5



DYNAPAC
Metso Dynapac AB
Box 504, SE-371 23 Karlskrona, Sweden
Telephone +46 455 30 60 00
Telefax +46 455 30 60 30
Web www.dynapac.com

DYNAPAC

Vibrationswalzen
CC 422/422C/CC 422HF/CC 422CHF/CC 432
CC 522/522C/CC 522HF/522CHF

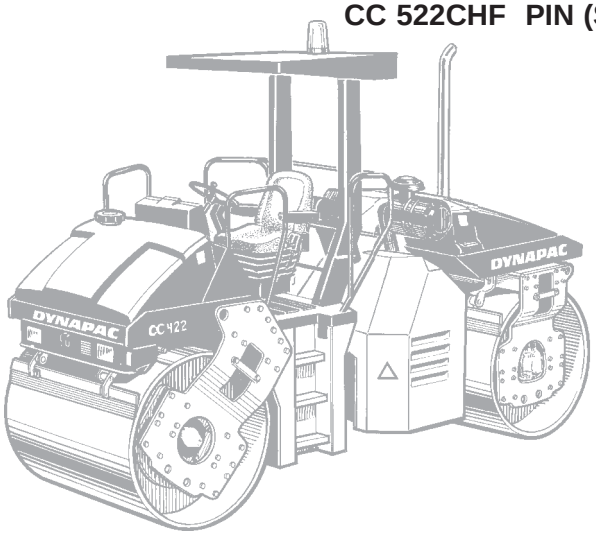
Wartung
M422DE5, August 2003

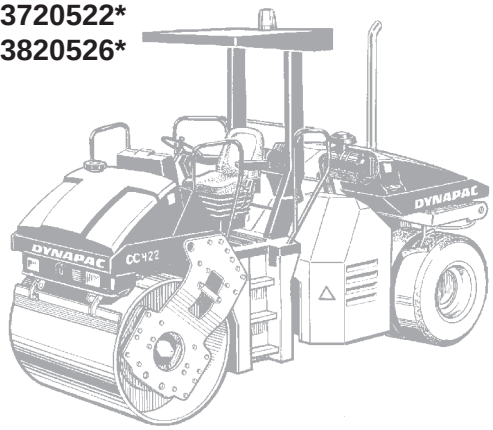
DIE ANLEITUNG ZUM SPÄTEREN GEBRAUCH AUFBEWAHREN

Dieselmotor:
Cummins B 3.9 TAA

Die Bedienungsanleitung gilt ab:

CC 422	**PIN (S/N) *42520422***
CC 422C	**PIN (S/N) *42620427***
CC 422HF	**PIN (S/N) *43520423***
CC 422CHF	**PIN (S/N) *43620429***
CC 432	**PIN (S/N) *42720433***
CC 522	**PIN (S/N) *42920523***
CC 522C	**PIN (S/N) *43020527***
CC 522HF	**PIN (S/N) *43720522***
CC 522CHF	**PIN (S/N) *43820526***





Die Dynapac CC 422 ist eine knickgelenk-gesteuerte Vibrationswalze der 10-t-Klasse mit Antrieb, Bremsen und Vibration an beiden Bandagen.

Die obenstehende Walze wird auch in einer sogenannten Kombiausführung angeboten. Sie hat ein Gewicht von etwa 9 t und ist vorn mit einer vibrierenden Bandage sowie hinten mit vier glatten Gummireifen versehen, die alle über Antrieb und Bremsfunktion verfügen. Die Maschine hat die Modellbezeichnung CC 422C.

Die Dynapac CC 432 ist eine knickgelenkte Vibrationswalze der 11 t-Klasse, mit Antrieb, Bremsen und Vibration an beiden Bandagen.

Die CC522 ist die Modellbezeichnung für die größte Walze in dieser Serie, mit einer größeren Bandagenbreite und einem größeren Bandagendurchmesser als die CC422. Das Maschinengewicht beträgt 12 Tonnen.

Auch diese Walze ist in einer Kombiausführung von ca. 11 t Gewicht erhältlich. Die Modellbezeichnung ist CC 522C.

Recht auf Änderungen vorbehalten.
Gedruckt in Schweden.

INHALT

Seite
Schmiermittel und symbole 3
Technische Daten 4-6
Wartungsschema 7
Wartungsmaßnahmen 8, 9
Alle 10 Betriebsstunden (Täglich) 10-15
Alle 50 betriebsstunden (Wöchentlich) 16-19
Alle 250 Betriebsstunden (Monatlich) 20, 21
Alle 500 Betriebsstunden (Vierteljährlich) 22-26
Alle 1000 Betriebsstunden (Halbjährlich) 27, 28
Alle 2000 Betriebsstunden (Jährlich) 29-33
Langzeitlagerung 34
Besondere Anweisungen 35
Elektrische Anlage, Sicherungen 36-38

WARNSYMBOLE

Sicherheitsanweisung – Persönliche Sicherheit.

Besondere Aufmerksamkeit – Maschinen- oder Teileschaden

ALLGEMEINES

Das gesamte Handbuch durchlesen, bevor Wartungsmaßnahmen ergriffen werden.

Für gute Belüftung sorgen (Luftabsaugvorrichtung), wenn der Dieselmotor in geschlossenen Räumen läuft.

Es ist wichtig, dass die Walze richtig gewartet wird, damit sie zufriedenstellend funktioniert. Die Walze sollte so saubergehalten werden, dass eventuelle Undichtheiten, lose Schrauben und Anschlüsse rechtzeitig entdeckt werden können.

Machen Sie es zur Gewohnheit täglich vor der Inbetriebnahme um die Walze herumzugehen und diese auf Undichtheit o.ä. zu überprüfen. Kontrollieren Sie auch den Boden unter der Walze, wo es oft leichter ist eventuelle Undichtheiten festzustellen.

DENKEN SIE AN DIE UMWELT! Sorgen Sie dafür, dass Öl, Kraftstoff und andere umweltschädliche Stoffe nicht die Natur belasten.

Dieses Handbuch enthält Anleitungen für regelmäßige Wartungsarbeiten, die normalerweise vom Fahrer ausgeführt werden sollten.

Für den Dieselmotor gelten außerdem die Anweisungen des Herstellers im Motorhandbuch. Dieses befindet sich unter einem separaten Tab im Produktordner der Walze.

SCHMIERMITTEL UND SYMBOLE

Immer hochklassige Schmiermittel in der vorgeschriebenen Menge verwenden. Zu große Mengen Fett oder Öl können zum Heißlaufen führen und die Abnutzung beschleunigen.

	MOTORÖL Lufttemp. -15°C bis +40°C	Shell Rimula TX SAE 15W/40 oder gleichwertiges API CF-4/SG (CD/CE)
	HYDRAULIKÖL Lufttemp. -15°C bis +40°C lufttemp. über +40°C	Shell Tellus TX68 oder gleichwertiges Shell Tellus TX100 oder gleichwertiges
	BIOLOGISCHES HYDRAULIKÖL	Shell Naturelle HF-E46 Die Maschine kann ab Werk mit biologisch abbaubarem Öl gefüllt sein. Bei Ölwechsel oder beim Nachfüllen von Öl muss eine entsprechende Ölsorte verwendet werden.
	BANDAGENÖL Lufttemp. -15°C bis +40°C	Mobil SHC 629 oder gleichwertiges
	GETRIEBEÖL Lufttemp. -15°C – +40°C	Shell Spirax SAE 80W/90, HD API, GL-5
	FETT	SKF LGHB2 (NLGI-Klass 2) oder gleichwertiges für das Knickgelenk Shell Retinax LX2 oder gleichwertiges für die übrigen Schmierstellen
	KRAFTSTOFF	Siehe Motorhandbuch
	KÜHLFLÜSSIGKEIT 1:1 mit Wasser verdünnt	GlycoShell o.dgl. Frostsicher bis ca. -41°C.

Im Fahrbetrieb bei extrem hohen oder niedrigen Außenlufttemperaturen sind andere Schmiermittel erforderlich. Siehe Kapitel “Besondere Anweisungen“ oder Dynapac benachrichtigen.

	Motor, Ölstand		Luftfilter
	Motor, ölfilter		Batterie
	Hydrauliköltank, Ölstand		Sprinkleranlage
	Hydrauliköl, Filter		Sprinklerwasser
	Bandage, Ölstand		Rückgewinnung
	Öl zur Schmierung		Kraftstoffilter
	Reifendruck		Berieselung, Reifen
	Kühlflüssigkeitsfüllstand		Pumpengetriebe, Ölstand

TECHNISCHE DATEN

Gewicht & Dimensionen	CC422/HF	CC422C/CHF	CC432	CC522/HF	CC522C/CHF
Betriebsgewicht mit ROPS, EN500 (kg)	10400	9950	11900	11850	11000
Betriebsgewicht ohne ROPS (kg)	10000	9550	11500	11450	10600
Betriebsgewicht mit Kabine (kg)	10400	9950	11900	11850	11000
Länge, serienmäßig ausgerüstete Walze (mm)	4950	4950	4950	5090	5090
Breite, serienmäßig ausgerüstete Walze (mm)	1810	1810	1810	2090	2090
Breite, mit Kabine (mm)	2025	2025	2025	2160	2160
Höhe, ohne Kabine (Transporthöhe) (mm)	2170	2170	2170	2240	2240
Höhe, mit Kabine (mm)	2970	2970	2970	3040	3040
Höhe, mit AC (mm)	2970	2970	2970	3040	3040
Höhe, mit AC und Rundumwarnleuchte (mm)	3295	3295	3295	3365	3365

Flüssigkeitsmengen (Liter)	CC422/HF	CC422C/CHF	CC432	CC522/HF	CC522C/CHF
Bandage	14	14	6	14	14
Hydrauliköltank	40	40	40	40	40
Kraftstofftank	200	200	200	200	200
Emulsionstank (l/tank)	–	485	–	–	485
Wassertank (l/tank)	485	485	485	485	485
Dieselmotor	11	11	11	11	11
Pumpengetriebe	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Kühlflüssigkeit	7,9	7,9	7,9	7,9	7,9

Elektrische Anlage	CC422/HF, CC422C/CHF, CC432, CC522/HF, CC522C/CHF
Batterie	12 V 170 Ah
Generator	12 V 95A
Sicherungen	5, 7,5, 15, 20 und 25 Ampére

Vibrationsdaten	CC422/HF	CC422C/CHF	CC432	CC522/HF	CC522C/CHF
Statische Linienlast (kg/cm)					
Vorn:	30,7/30,7	30,7/30,7	35,1	30,2/30,2	30,2
Hinten:	31,2/31,2	–	35,7	30,6/30,6	–
Amplitude (mm)					
Hoch:	0,8/0,7	0,8/0,7	0,6	0,67/0,59	0,67/0,59
Niedrig:	0,4/0,28	0,4/0,28	0,3	0,34/0,24	0,34/0,24
Frequenz (Hz)					
Bei hoher Amplitude:	49/49	49/49	49	49/49	49/49
Bei niedriger Amplitude:	49/62	49/62	49	49/62	49/62
Zentrifugalkraft (kN)					
Bei hoher Amplitude:	128/111	128/111	133	128/111	128/111
Bei niedriger Amplitude:	65/72	65/72	68	65/72	65/72

Antrieb	CC422/HF	CC422C/CHF	CC432	CC522/HF	CC522C/CHF
Geschwindigkeitsbereich km/h	0-11	0-11	0-11	0-12	0-11
Steigfähigkeit (theoretisch) %	42	47	36	34	34

Reifen	CC422C/CHF	CC522C/CHF
Reifengröße	E20 (13/80 R20) Lisse	E20 (13/80 R20) Lisse
Reifendruck (kPa)	200	200

TECHNISCHE DATEN

Anziehmoment

Anziehdrehmoment in Nm für eingeölte, blankverzinkte Schrauben bei Verwendung eines Drehmomentschlüssels.

M	FESTIGKEITSKLASSE		
Gewinde	8.8	10.9	12.9
M6	8,4	12	14,6
M8	21	28	34
M10	40	56	68
M12	70	98	117
M16	169	240	290
M20	330	470	560
M24	570	800	960
M30	1130	1580	1900
M36	1960	2800	–

ROPS

Die Ropsschrauben sind **immer** trocken anzuziehen.

Schraubengröße:	M24 (P/N 90 37 92)
Festigkeitsklasse:	10,9
Anziehmoment:	800 Nm (mit Dacromet behandelt)

Hydraulikanlage

Öffnungsdruck MPa	CC 422/432/522
Antriebssystem	42,0
Versorgungssystem	2,4
Vibrationssystem	35,0
Lenksystem	20,0
Lösen der Bremsen	1,5

Klimaanlage (Zubehör)

Das System, das in diesem Handbuch beschrieben wird, ist vom Typ ACC (automatische Temperaturregelung), d.h. ein System, das die eingestellte Temperatur in der Fahrerkabine beibehält, unter der Voraussetzung, dass Fenster und Türen geschlossen gehalten werden.

Kühlmittelbezeichnung: HFC-R134:A
Kühlmittelgewicht bei Neuauffüllung: 1600 g

Vibrationen (ISO 2631)

Die Messung der Vibrationswerte erfolgte gemäß Fahrzyklus, siehe EU-Richtlinie 2000/14/EC für EU-ausgerüstete Maschinen, bei eingeschalteter Vibration auf weichem Polymermaterial und Fahrersitz in Transportlage.

Die gemessenen Vollkörpervibrationen unterschreiten den in Richtlinie 2002/44/EG angegebenen Auslösewert von 0,5 m/s^2 .
(Der Grenzwert liegt bei 1,15 m/s^2.)

Gemäß derselben Richtlinie unterschreiten die gemessenen Hand-/Armvibrationen den angegebenen Auslösewert von 2,5 m/s^2.
(Der Grenzwert liegt bei 5 m/s^2.)

Die Vibrationswerte können beim Fahren auf unterschiedlichem Untergrund und bei verschiedenen Sitzplatzierungen variieren.

Geräuschwerte

Die Messung der Geräuschwerte erfolgte gemäß Fahrzyklus, siehe EU-Richtlinie 2000/14/EC für EU-ausgerüstete Maschinen, bei eingeschalteter Vibration auf weichem Polymermaterial und Fahrersitz in Transportlage.

Modell	Garantierter Schall-leistungswert dB(A)	Schalldruckwert, am Ohr des Fahrers(Fahrer-stand)dB(A)	Schalldruckwert, am Ohr des Fahrers(Kabine) dB(A)
CC 422	110	-	-
CC 422HF	110	-	-
CC 422C	110	-	-
CC 422CHF	110	-	-
CC 432	110	-	-
CC 522	109	-	-
CC 522HF	109	-	-
CC 522C	109	-	-
CC 522CHF	109	-	-

Die Geräuschwerte können beim Fahren auf unterschiedlichem Untergrund und bei verschiedenen Sitzplatzierungen variieren.

WARTUNGSSCHEMA

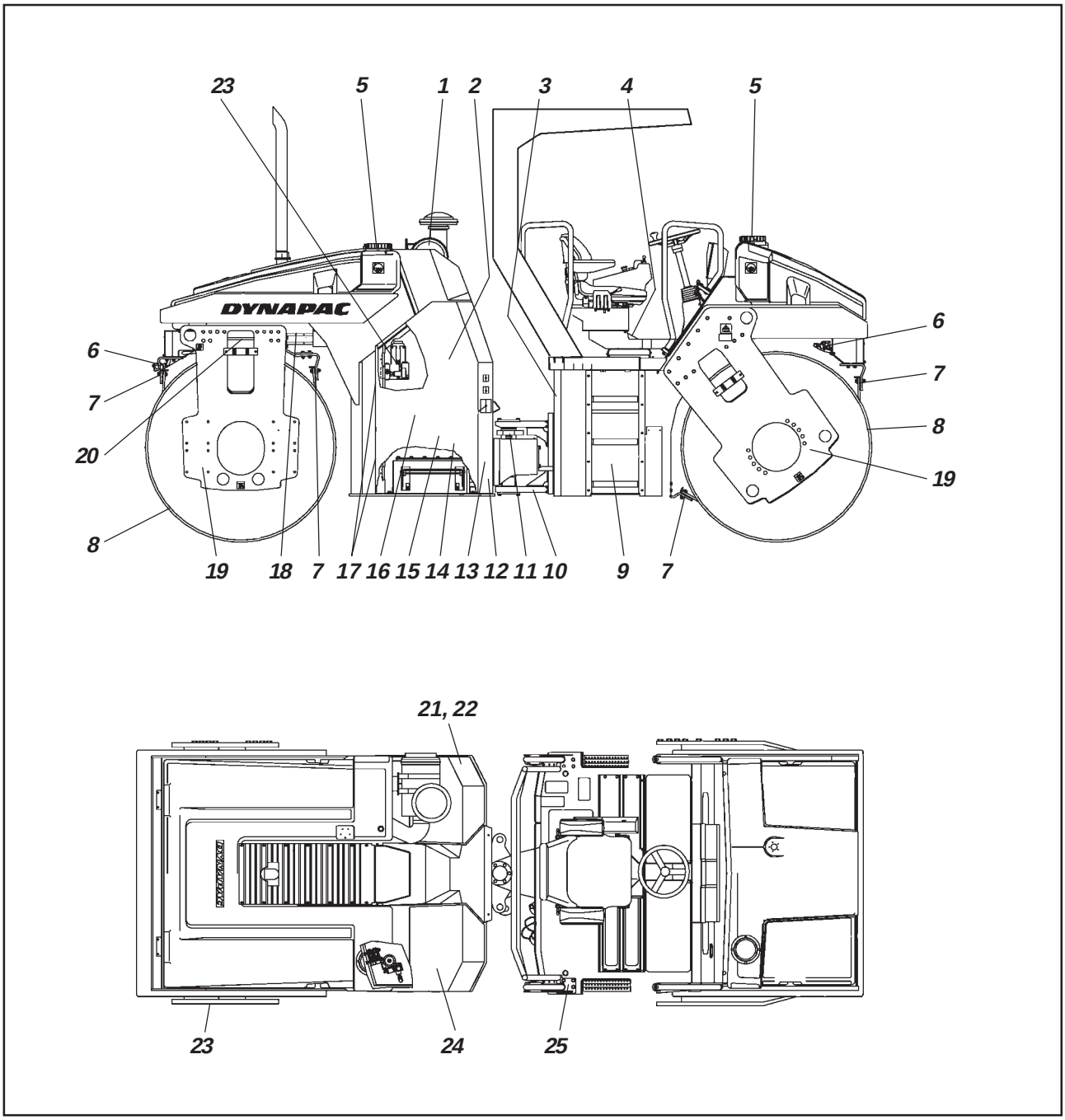


Abb. 1 Service und Kontrollpunkte

1. *Luftfiltereinheit*
2. *Motoröl*
3. *Kraftstoffeinfüllung*
4. *Sitzlagerung*
5. *Wassertanks, Einfüllung*
6. *Berieselungssystem*
7. *Abstreifer*
8. *Bandagen*
9. *Kraftstofftank*
10. *Knickgelenk*
11. *Lenkzylinder*
12. *Hydraulikölfilter*
13. *Hydraulikölstand*
14. *Hydrauliköl, Einfüllung*
15. *Hydrauliköltank*
16. *Dieselmotor*
17. *Scharnier*
18. *Drehschemelzylinder*
19. *Gummielemente*
20. *Drehschemellagerung*
21. *Batterie*
22. *Hydraulikölkühler/Wasserkühler*
23. *Reifen (Kombi)*
24. *Pumpengetriebe*
25. *Geländerverriegelung*

WARTUNGSMAßNAHMEN

Die regelmäßigen Maßnahmen werden in erster Linie nach einer angegebenen Anzahl Betriebsstunden ausgeführt, in zweiter Linie nach der Anwendungszeit täglich, wöchentlich usw.

Vor dem Einfüllen oder der Kontrolle von Öl und Kraftstoff sowie beim Schmieren mit Fett oder Öl immer den jeweiligen Einfüllstutzen an der Außenseite reinigen.

Für den Dieselmotor gelten außerdem die Anweisungen des Herstellers im Motorhandbuch.

Alle 10 Betriebsstunden (Täglich)

Pos. in Abb.1	Maßnahme	siehe Seite	Anmerkung
	Vor dem ersten täglichen Start		
2	Ölstand im Dieselmotor kontrollieren	10	Siehe Motorhandbuch
22	Füllstand der Kühlflüssigkeit im Dieselmotor prüfen	10	
13	Ölstand im Hydraulikstand überprüfen	11	
3	Kraftstofftank auffüllen	11	
5	Wassertanks füllen	11	
6	Berieselungssystem/Bandage kontrollieren	12	
6	Notberieselung	13	
7	Abstreifereinstellung/Bandage kontrollieren	13	
	Federnde Abstreifer kontrollieren	13	
23	Berieselungssystem/Reifen kontrollieren	14	
23	Abstreifereinstellung/Reifen kontrollieren	14	
	Bremsen prüfen	15	

Alle 50 Betriebsstunden (Wöchentlich)

Pos. in Abb.1	Maßnahme	siehe Seite	Anmerkung
10	Knickgelenk schmieren	16	
11	Befestigungen des Lenkzylinders schmieren	16	
18	Steuerzylinder der Drehschemellenkung schmieren	16	Zubehör
1	Filterelement der Luftfiltereinheit kontrollieren/reinigen	17	Bei Bedarf wechseln
23	Reifendruck kontrollieren (Kombi)	18	
24	Ölstand im Pumpengetriebe kontrollieren	18	
	Klimaanlage kontrollieren	19	Zubehör
	Kantenschneider kontrollieren/schmieren	19	Zubehör

Nach den **ersten** 50 Betriebsstunden der Walze werden nur das Bandagenöl und alle Ölfilter gewechselt.

WARTUNGSMAßNAHMEN

Alle 250 Betriebsstunden (Monatlich)

Pos. in Abb.1	Maßnahme	siehe Seite	Anmerkung
22	Hydraulikölkühler/Wasserkühler reinigen	20	Oder bei Bedarf
21	Flüssigkeitsstand der Batterie überprüfen	20	
	Klimaanlage kontrollieren	22	

Alle 500 Betriebsstunden (Vierteljährlich)

Pos. in Abb.1	Maßnahme	siehe Seite	Anmerkung
16	Kraftstoffilter des Dieselmotors überprüfen		Siehe Motorhandbuch
2	Schmieröl und Ölfilter im Dieselmotor wechseln	21, 22	Siehe Motorhandbuch
8	Ölstand in den Bandagen überprüfen	23	
20	Drehlagerung schmieren	24	Zubehör
19	Gummielemente und Schraubverbände überprüfen	24	
14	Deckel/Entlüftung des Hydrauliköltanks prüfen	24	
17	Scharniere und Hebel schmieren	25	
4	Sitzlagerung schmieren	25	
	Lenkkette schmieren	26	
16	Vorfilter des Dieselmotors wechseln/reinigen	26	

Alle 1000 Betriebsstunden (Halbjährlich)

Pos. in Abb.1	Maßnahme	siehe Seite	Anmerkung
16	Ventilspiel des Dieselmotors überprüfen		Siehe Motorhandbuch
16	Riemenantriebssystem des Dieselmotors prüfen		Siehe Motorhandbuch
12	Hydraulikölfilter wechseln	27	
1	Hauptfilter des Luftreinigers wechseln	27	
24	Öl im Pumpengetriebe wechseln	28	
	Frischluftfilter in der Kabine wechseln	28	
8	Öl in den Bandagen/in der Bandage wechseln (HF-Version)	29	

Alle 2000 Betriebsstunden (Jährlich)

Pos. in Abb.1	Maßnahme	siehe Seite	Anmerkung
15	Öl im Hydrauliköltank wechseln	29	
8	Öl in den Bandagen/in der Bandage wechseln	29	
9	Kraftstofftank entleeren und reinigen	29	
5	Wassertanks entleeren und reinigen	30	
	Vor-/Rückwärtsfahrhebel schmieren	30	
10	Zustand des Lenkgelenks kontrollieren	31	
	Überprüfung der Klimaanlage	32	Zubehör
	Frischluftfilter – Wechsel	33	Zubehör
	Klimaanlage – Überprüfung	33	Zubehör

ALLE 10 BETRIEBSSTUNDEN (Täglich)

Dieselmotor Ölstand prüfen

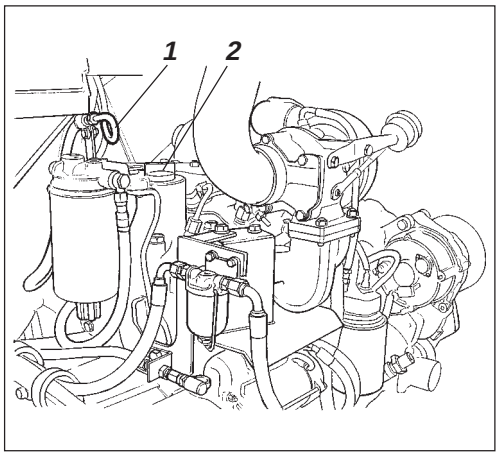


Abb. 2 Motorraum
1. Ölmeßstab
2. Einfüllöffnung

Walze auf ebenem Untergrund abstellen. Bei allen Kontroll- und Einstellarbeiten an der Walze muss der Motor abgestellt und der Not-/Feststellbremsknopf eingeschaltet sein, wenn nichts anderes angegeben wird.

Der Ölmessstab ist durch die rechte Motorraumklappe erreichbar.

Beim Herausziehen des Ölmessstabs ist Vorsicht geboten, da Motorteile und Abgasrohr sehr warm sein können. Handschuhe und Schutzbrille tragen.

Der Ölmessstab befindet sich an der Stirnseite des Motors oberhalb der Hydraulikpumpen.

Stab herausziehen (1) und Ölstand prüfen. Er muß zwischen den beiden Markierungen liegen. Ansonsten siehe Motorhandbuch.

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

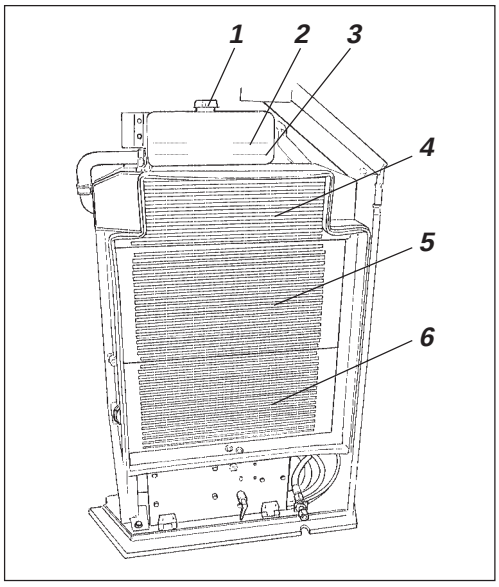


Abb. 3 Kühler
1. Einfüllöffnung
2. Füllstand/Maximum
3. Füllstand/Minimum
4. Ladeluftkühler
5. Wasserkühler
6. Hydraulikölkühler

Kontrollieren, ob der Kühlmittelstand zwischen der Max-/Min-Markierung liegt

Große Vorsicht ist beim Entfernen des Tankdeckels geboten, wenn der Motor warm ist. Handschuhe und Schutzbrille tragen.

Zum Nachfüllen eine Mischung von Frostschutzmittel und Wasser im Verhältnis 1:1 verwenden. Siehe Seite 3 dieser Anleitung sowie Motorhandbuch.

Die Kühlflüssigkeit alle 2 Jahre erneuern. Dabei das Kühlsystem durchspülen und prüfen, daß freier Luftdurchgang durch den Kühler gewährleistet ist.

ALLE 10 BETRIEBSSTUNDEN (Täglich)

Hydrauliköltank Ölstandkontrolle – Einfüllung

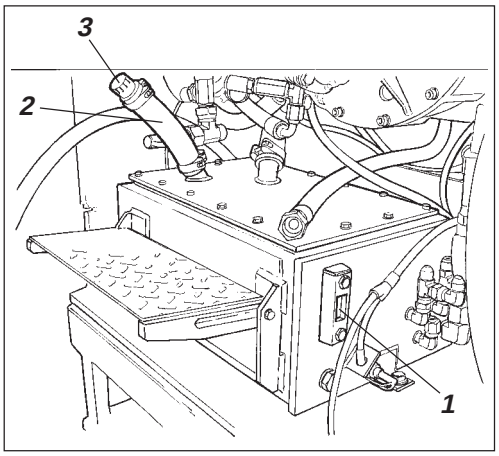


Abb. 4 Hydrauliköltank
1. Ölschauglas
2. Füllschlauch
3. Tankdeckel

Walze auf ebenem Untergrund abstellen. Bei allen Kontroll- und Einstellarbeiten an der Walze muss der Motor abgestellt und der Not-/Feststellbremsknopf eingeschaltet sein, wenn nichts anderes angegeben wird.

Die rechte Motorraumtür öffnen.

Kontrollieren, ob der Ölstand zwischen der MIN- und MAX-Markierung liegt. Hydrauliköl gemäß Schmiermittelspezifikation auffüllen, wenn der Ölstand zu niedrig ist.

Kraftstofftank – Einfüllung

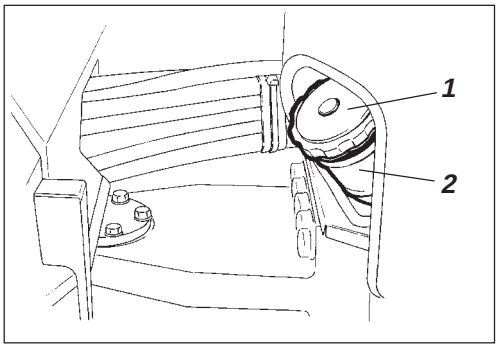


Abb. 5 Kraftstofftank
1. Tankdeckel
2. Einfüllstutzen

Den Kraftstofftank jeden Tag vor Beginn der Arbeit auffüllen. Den verschließbaren Tankdeckel (1) abschrauben und Dieselkraftstoff bis zur unteren Kante des Einfüllstutzens auffüllen.

Bei laufendem Dieselmotor nicht tanken, nicht rauchen und kein Kraftstoff verschütten.

Siehe Motorhandbuch bezüglich der Qualität des Dieselkraftstoffes.

Der Tank enthält 200 Liter Kraftstoff.

Wassertanks – Einfüllung

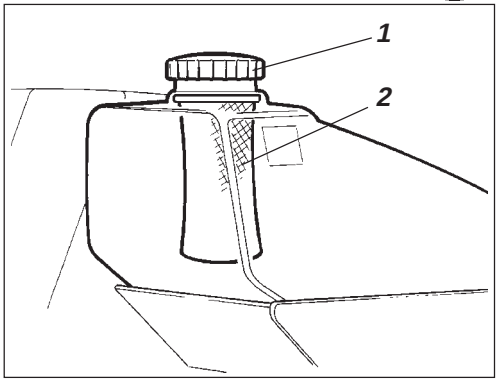


Abb. 6 Hinterer Wassertank
1. Tankdeckel
2. Sieb

Den Tankdeckel (1) herausschrauben, sauberes Wasser einfüllen und das Sieb (2) nicht entfernen.

Beide Wassertanks füllen, die ein Fassungsvermögen von je 485 l haben.

Um den Tankdeckel leichter erreichen zu können, gibt es ein Trittbrett auf dem Hydrauliköltank hinter der rechten Motorklappe, sowie ein herausklappbares Trittbrett an der vorderen rechten Bandagengabel.

Einziger Zusatz: Kleine Menge umweltfreundliches Frostschutzmittel sowie für Kombiwalzen evtl. Schneidflüssigkeit.

ALLE 10 BETRIEBSSTUNDEN (Täglich)

Berieselungssystem/ Bandage Kontrolle – Reinigung

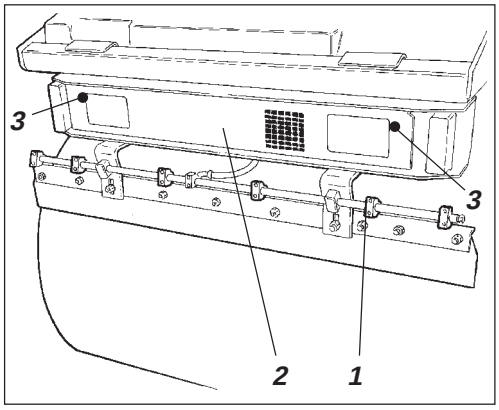


Abb. 7 Hintere Bandage
1. Düse
2. Pumpensystem/Klappe
3. Schnellschrauben

Das Berieselungssystem einschalten und kontrollieren, ob keine Düse (1) verstopft ist. Wenn erforderlich, ist eine verstopfte Düse sowie der Grobfilter zu reinigen, der sich an der Wasserpumpe (2) befindet, siehe untenstehende Abbildungen.

Unter jedem Wassertank befindet sich ein Pumpensystem hinter der Klappe (2), die durch Drehen der Schnellschrauben (3) um eine 1/4 Drehung nach links geöffnet wird. Die Klappe wird verriegelt, indem die Schrauben mit dem Schlitz senkrecht angebracht und gerade eingedrückt werden.

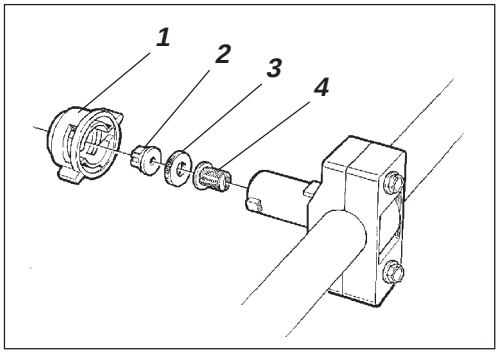


Abb. 8 Düse
1. Hülse
2. Düse
3. Dichtung
4. Feinfilter

Die verstopfte Düse von Hand ausbauen. Düse (2) und Feinfilter (4) mit Druckluft reinigen, bzw. die Austauschteile einbauen und die verstopften Teile zu einem späteren Zeitpunkt reinigen.

Beim Arbeiten mit Druckluft eine Schutzbrille verwenden.

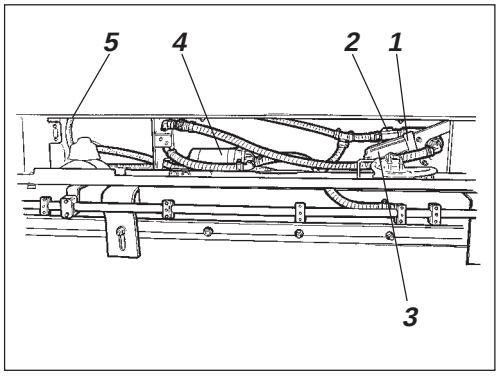


Abb. 9 Pumpensystem
1. Grobfilter
2. Absperrhahn
3. Filtergehäuse
4. Wasserpumpe
5. Entleerungshahn

Bei der Reinigung des Grobfilters (1) den Hahn (2) schließen und das Filtergehäuse (3) lösen.

Filter und Filtergehäuse reinigen, überprüfen, ob die Gummidichtung im Filtergehäuse einwandfrei ist.

Nach der Überprüfung und einer eventuellen Reinigung das System starten und die Funktion prüfen.

Ein Ablasshahn (5) befindet sich im linken Teil des Raums zum Pumpensystem. Mithilfe des Hahns können der Tank und das Pumpensystem entleert werden.

Notberieselung

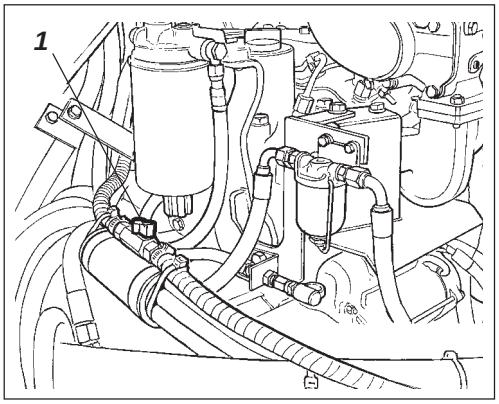


Abb. 10 Motorraum rechte Seite
1. Absperrhahn

Falls eine der Wasserpumpen ausfällt, kann das Berieselungssystem mit der verbleibenden Pumpe in Gang gehalten werden, wenn auch mit reduzierter Leistung.

Beim Betrieb einer Pumpe muss der Absperrhahn (1) am Wasserschlauch im Motorraum geöffnet und der Absperrhahn für den Grobfilter der Pumpe, die angehalten hat, geschlossen werden, siehe Pumpensystem.

Abstreifer, fest Kontrolle – Einstellung

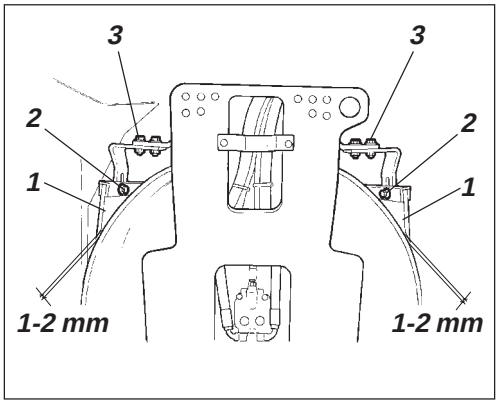


Abb. 11 Hinterer Bandagenabstreifer
1. Abstreiferblatt
2. Einstellschrauben
3. Einstellschrauben

Kontrollieren, ob die Abstreifer unbeschädigt sind. Die Abstreifer so einstellen, dass sie 1–2 mm von der Bandage liegen. Bei besonderen Asphaltmassen kann es besser sein, wenn die Abstreiferblätter (1) an den Bandagen leicht anliegen.

Asphaltreste können sich am Abstreifer ansammeln und die Anliegekraft beeinträchtigen.

Durch Lösen der Schrauben (2) kann das Abstreiferblatt nach oben oder unten eingestellt werden.

Durch Lösen der Schrauben (3) kann der Anliegedruck des Abstreiferblattes an der Bandage höher oder niedriger eingestellt werden.

Nicht vergessen, nach der erfolgten Einstellung sämtliche Schrauben festzuziehen.

Abstreifer, federnd (Zubehör) – Kontrolle

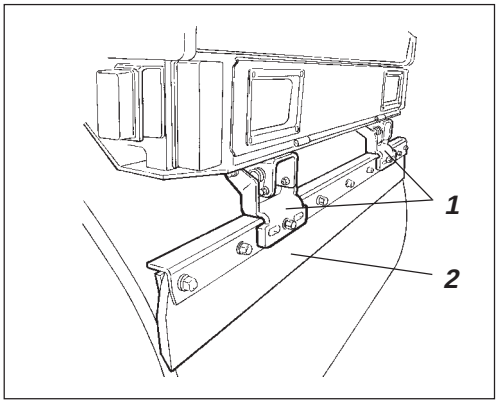


Abb. 12 Federnde Abstreifer
1. Federmechanismus
2. Abstreiferblatt

Kontrollieren, ob die Abstreifer unbeschädigt sind. Die federnden Abstreifer müssen nicht nachgestellt werden, da die Abstreifer durch die Federkraft die richtige Anliegekraft erhalten. Asphaltreste können sich am Abstreifer ansammeln und die Anliegekraft beeinträchtigen. Bei Bedarf reinigen.

Bei der Transportfahrt müssen die Abstreifer von der Bandage weggeklappt werden.

ALLE 10 BETRIEBSSTUNDEN (Täglich)

Berieselungssystem/Räder
Kontrolle – Reinigung

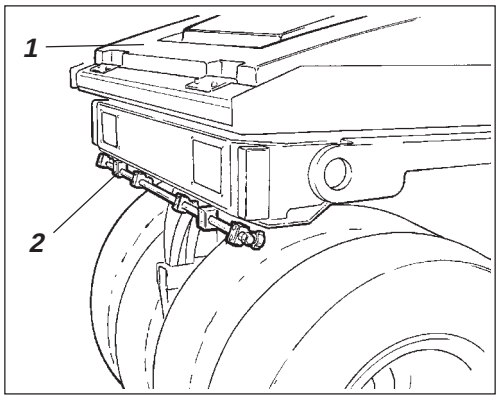


Abb. 13 Fahrgestell
1. Hinterer Wassertank
2. Berieselungsdüse

Den hinteren Tank mit Emulsionsflüssigkeit füllen, beispielsweise mit 2 % Schneidflüssigkeit vermischt, und kontrollieren, ob die Berieselungsdüsen (2) verstopft sind. Falls erforderlich sind Düsen und Filter zu reinigen. Siehe unter Berieselungssystem/Bandage; Kontrolle – Reinigung für Teileanweisung.

Es dürfen keine feuergefährlichen oder umweltgefährdenden Flüssigkeiten in den Emulsionstank gefüllt werden.

Ab und zu die Verschleißflächen der Reifen auf anklebende Asphaltmasse kontrollieren, dies kann der Fall sein, bevor die Reifen ausreichend erwärmt worden sind.

Abstreifer
Kontrolle – Einstellung

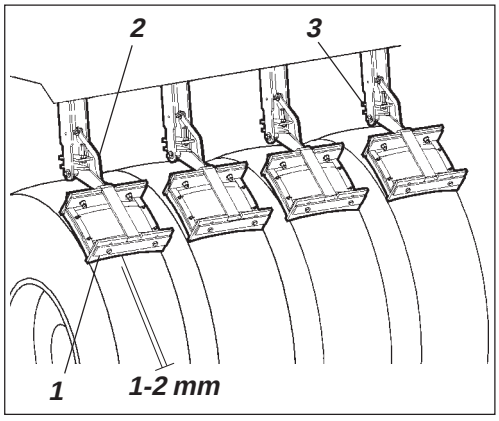


Abb. 14 Reifenabstreifer
1. Abstreiferblatt
2. Sicherungsbügel
3. Einstellschraube

Kontrollieren, ob die Abstreifer unbeschädigt sind. Die Abstreifer so einstellen, dass sie 1–2 mm von den Reifen liegen. Bei besonderen Asphaltmassen kann es besser sein, wenn die Abstreiferblätter (1) an den Reifen leicht anliegen. Die Anlage wird mit der Schraube an der Rückseite der Abstreiferbefestigung eingestellt.

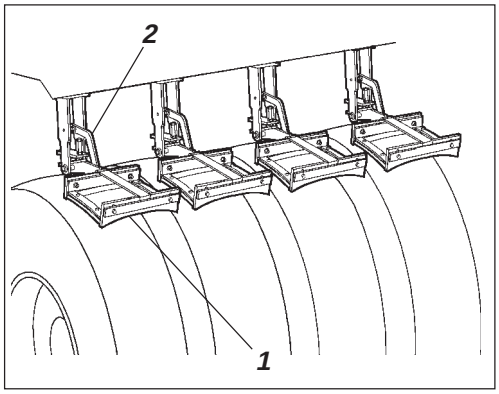


Abb. 15 Reifenabstreifer
1. Abstreiferblatt
2. Sicherungsbügel

Bei der Transportfahrt müssen die Abstreifer von den Reifen frei hängen, daher die Abstreiferblätter (1) anheben und in hochgeklappter Position mit dem Sicherungsbügel (2) sperren.

Bremsfunktion – Kontrolle

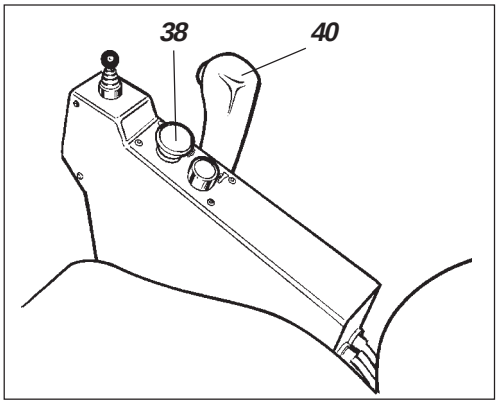


Abb. 16 Bedienkonsole
38. Notbrems-/Feststellbremsknopf
40. Vor-/Rückwärtsfahrhebel

Die Bremsfunktion wie folgt kontrollieren:

Die Walze **langsam** vorwärtsfahren.

Den Notbrems-/Feststellbremsknopf (38) eindrücken. Die Bremswarnleuchte am Armaturenbrett soll nun aufleuchten und die Walze anhalten.

Nach der Bremskontrolle den Vor-/Rückwärtsfahrhebel (40) in Neutralstellung führen.

Den Not-/Feststellbremsknopf herausziehen.

Die Walze ist nun betriebsbereit.

ALLE 50 BETRIEBSSTUNDEN (Wöchentlich)

Lenkgelenk – Schmierung

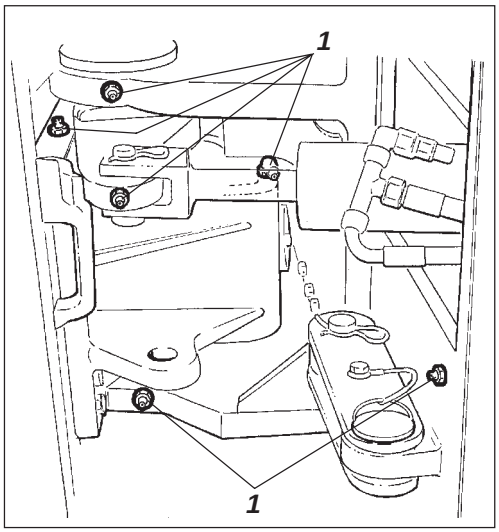


Abb. 17 Rechte Seite des Lenkgelenks
1. Schmiernippel

Walze auf ebenem Untergrund abstellen. Bei allen Kontroll- und Einstellarbeiten an der Walze muss der Motor abgestellt und der Not-/Feststellbremsknopf eingeschaltet sein, wenn nichts anderes angegeben wird.

Niemand darf sich im Bereich des Lenkgelenks aufhalten, wenn der Motor läuft. Wenn die Lenkung betätigt wird, besteht Klemmgefahr. Vor der Schmierung den Not-/Feststellbremsknopf einschalten.

Lenkrad bis zum Anschlag nach links einschlagen. Nun sind sämtliche 6 Schmiernippel (1) von der rechten Seite der Maschine aus erreichbar.

Die Schmiernippel (1) säubern. Jeden Nippel mit fünf Pumpenhüben auf der Handfettpresse schmieren. Kontrollieren, ob Fett in die Lager eindringt. Falls kein Fett in die Lager eindringt, kann es sich als notwendig erweisen, das Knickgelenk mit einem Wagenheber zu entlasten, und die Schmierung zu wiederholen.

Lenkzylinder – Schmierung

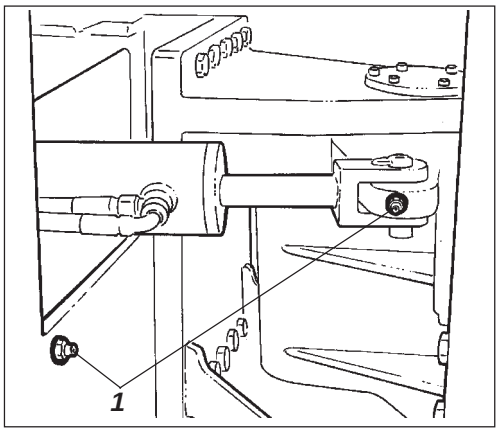


Abb. 18 Linke Seite des Knickgelenks
1. Schmiernippel

Die Maschine wieder in die Stellung für Geradeausfahrt bringen, so dass nun beide Schmiernippel des Lenkzylinders von der linken Seite der Maschine erreichbar sind.

Die Nippel säubern und jeden Nippel (1) mit drei Pumpenhüben auf der Handfettpresse schmieren.

Schmierung des Drehzylinders (Zubehör)

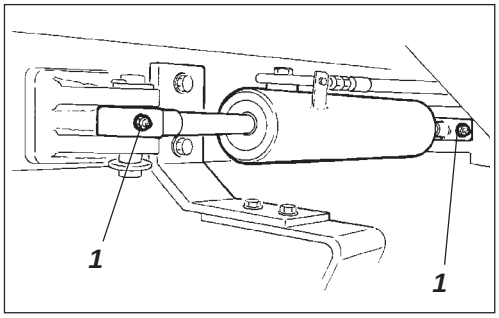


Abb. 19 Drehzylinder
1. Schmiernippel

Niemand darf sich im Bereich der hinteren Bandage aufhalten, wenn der Motor läuft, da die Gefahr für Klemmverletzungen besteht.

Hintere Bandage in Stellung für Linksschwenkung stellen. Beide Schmiernippel (1) des Steuerzylinders sind jetzt an der rechten Seite der Maschine zugänglich.

Nippel abwischen und gemäß Anleitung für die Lenkzylinder abschmieren.

ALLE 50 BETRIEBSSTUNDEN (Wöchentlich)

Luftreiniger Kontrolle, Reinigung

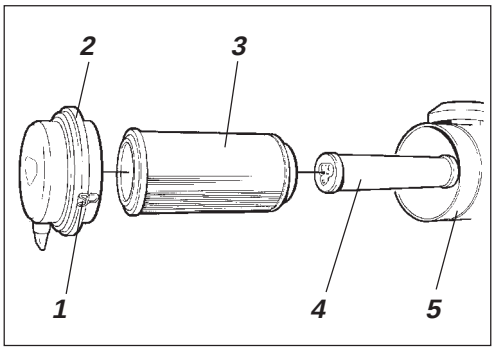


Abb. 20 Luftreiniger
1. Schließklappen
2. Deckel
3. Hauptfilter
4. Sicherheitsfilter
5. Filtergehäuse

Hauptfilter des Luftreinigers auswechseln oder reinigen, wenn die Warnlampe am Instrumentenbrett leuchtet, wenn der Dieselmotor auf Hochtouren läuft.

Die drei Sperrbügel (1) lösen. Deckel (2) abziehen. Hauptfilter (3) herausziehen.

Den Sicherheitsfilter (4) nicht entfernen.

Hauptfilter Reinigung mit Druckluft

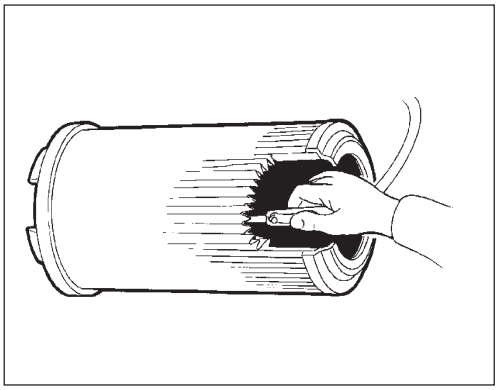


Abb. 21 Hauptfilter

Zum Reinigen des Hauptfilters soll Druckluft von max. 5 bar verwendet werden. Auf der Innenseite des Hauptfilters an der Papierfalte entlang von oben nach unten mit Druckluft reinigen.

Die Düse mindestens 20-30 mm von der Papierfalte entfernt halten, um das Papier nicht zu zerstören.

Beim Arbeiten mit Druckluft eine Schutzbrille tragen.

Innenseite des Deckels (2) und Filtergehäuse (5) reinigen.

Überprüfen, ob die Schlauchklemmen zwischen Filtergehäuse und Ansaugschlauch festgezogen und die Schläuche unbeschädigt sind. Das gesamte Schlauchsystem bis zum Motor überprüfen.

Den Hauptfilter nach spätestens 5 Reinigungen auswechseln.

Auswechseln der Sicherheitsfilter

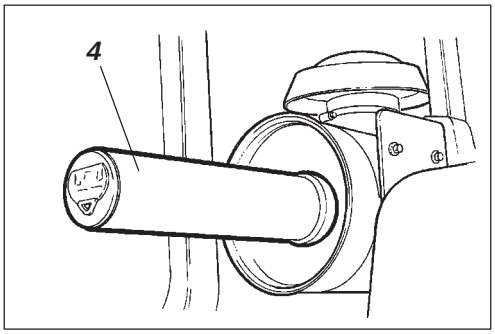


Abb. 22 Luftfilter
4. Sicherheitsfilter

Den Sicherheitsfilter nach dem fünften Wechsel oder nach Reinigung des Hauptfilters durch ein neues ersetzen. Das Sicherheitsfilter kann nicht gereinigt werden.

Beim Wechsel des Sicherheitsfilters (4) den alten Filter aus der Halterung ziehen, einen neuen Filter einsetzen und die Luftfiltereinheit in umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen.

ALLE 50 BETRIEBSSTUNDEN (Wöchentlich)

Reifen – Reifendruck

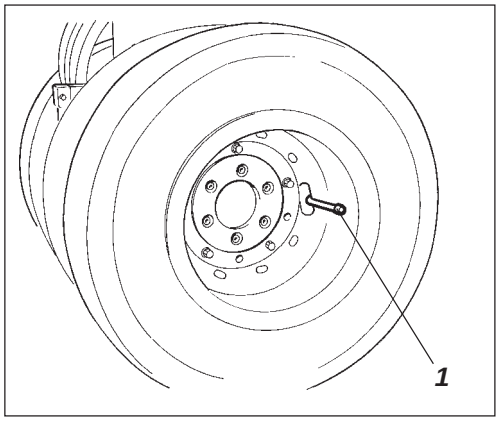


Abb. 23 Außenrad
1. Luftventil

Den Reifendruck mit einem Luftdruckmeßgerät überprüfen.

Kontrollieren, ob alle Reifen den gleichen Reifendruck haben.

Empfohlener Druck: Siehe Technische Daten.

Die Abbildung zeigt, wo sich das Luftventil für die äußeren Reifen befindet.

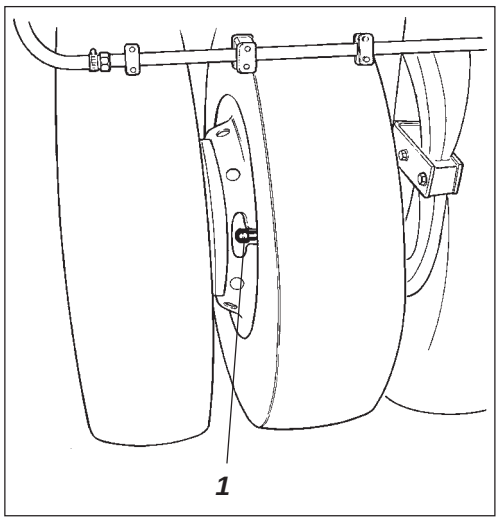


Abb. 24 Innenrad
1. Luftventil

Die Abbildung zeigt, wo sich das Luftventil für die Innenreifen befindet.

Beim Aufpumpen der Reifen, siehe Sicherheitshandbuch, das zur Walze gehört.

Pumpengetriebe – Ölstand Kontrolle – Ölnachfüllung

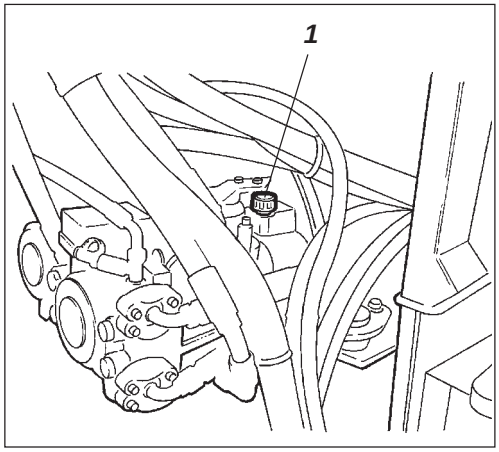


Abb. 25 Pumpengetriebe
1. Ölmeßstab

Die Walze auf einer ebenen Unterlage abstellen.

Bei der Kontrolle des Ölstands müssen der Dieselmotor abgestellt und die Feststellbremse eingeschaltet sein.

Rechte Motorhaube öffnen und den Ölmeßstab (1) herausschrauben.

Der Ölstand soll sich zwischen den beiden Markierungen an der Unterseite des Ölmeßstabs befinden.

Bei Bedarf Getriebeöl nachfüllen, siehe Schmiermittelspezifikation.

Dafür sorgen, daß sich die Gummidichtung zwischen Meßstab und Getriebegehäuse an ihrem Platz befindet und den Ölmeßstab wieder einschrauben.

ALLE 50 BETRIEBSSTUNDEN (Wöchentlich)

Klimaanlage – Kontrolle (Zubehör)

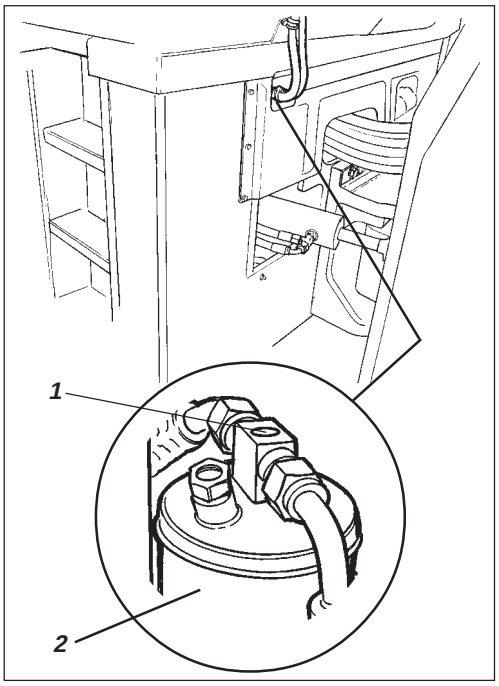


Abb. 26 Trockenfilter
1. Schauglas
2. Filterbehälter

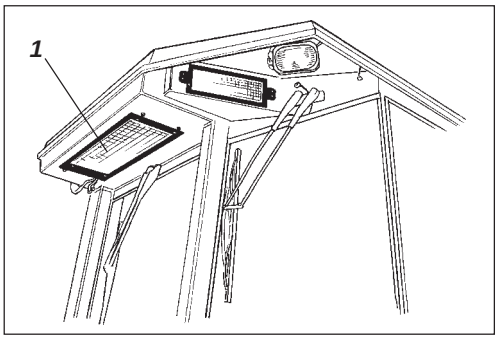


Abb. 27 Kabine
1. Kondensatorelement

Niemals unter der Walze arbeiten, wenn der Motor läuft. Auf ebenem Untergrund parken, die Räder blockieren und den Feststellbremsknopf eindrücken.

Wenn die Einheit in Betrieb ist, am Schauglas (1) kontrollieren, ob Bläschen im Trockenfilter sichtbar sind.

Die Bandage mit vollem Lenkeinschlag nach rechts drehen, um besser an den Trockenfilter heranzukommen.

Der Feststellbremsregler ist immer einzudrücken.

Der Filter befindet sich an der linken Seite unter der Kabine. Falls im Schauglas Luftbläschen sichtbar werden, deutet dies darauf hin, dass der Kühlmittelstand zu niedrig ist. Das Schauglas ist dort sichtbar, wo die Schläuche unter dem Kabinenboden in die Kabine führen, siehe Abb. Die Einheit ist abzuschalten. Es besteht andernfalls die Gefahr, dass die Einheit bei zu niedrigem Kühlmittelstand beschädigt wird. Daher sofort Kühlmittel nachfüllen.

Bei deutlich verschlechterter Kühlleistung ist das Kondensatorelement (1) zu reinigen, das an der Rückkante des Kabinendachs angebracht ist. Auch die Kühleinheit in der Kabine muss gereinigt werden.

Kantenschneider – Schmierung

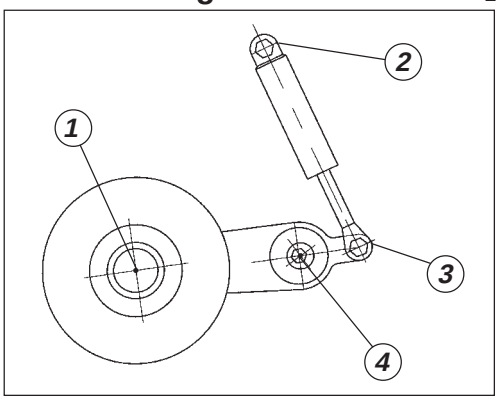


Abb. 28 Vier Schmierpunkte für Schmierung

Bei der Steuerung des Kantenschneiders, siehe Bedienungsanleitung für Fahrbetrieb.

Alle vier Punkte sind zu schmieren, siehe Abb.

Es soll mit Fett nachgeschmiert werden, siehe Schmiermittelspezifikationen.

Sämtliche Lagerstellen mit 5 Pumpenhüben auf der Handfettpresse schmieren.

ALLE 250 BETRIEBSSTUNDEN (Monatlich)

Hydraulikölkühler Kontrolle, Reinigung

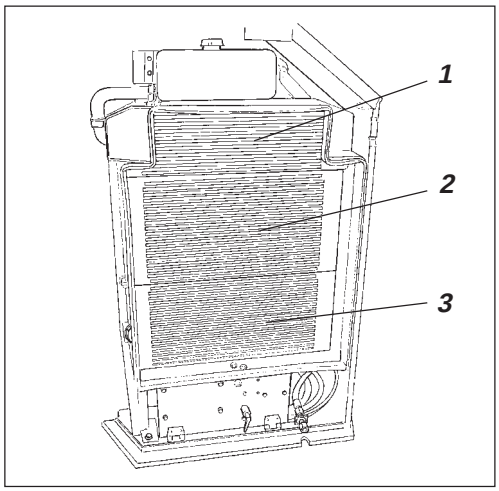


Abb. 29 Kühler
1. Ladeluftkühler
2. Wasserkühler
3. Hydraulikölkühler

Walze auf ebenem Untergrund abstellen. Bei allen Kontroll- und Einstellarbeiten an der Walze muss der Motor abgestellt und der Not-/Feststellbremsknopf eingeschaltet sein, wenn nichts anderes angegeben wird.

Die Kühler für Wasser und Hydrauliköl sind nach Öffnen der linken Motorraumklappe zugänglich.

Kühler (1), (2) und (3) auf unbehinderten Luftdurchtritt hin prüfen.

Verschmutzte Kühler mit sauberer Druckluft oder Hochdruckreiniger säubern.

Bei der Hochdruckreinigung ist Vorsicht geboten. Die Spritzdüse nicht zu nahe am Kühler halten.

Beim Arbeiten mit Druckluft oder Hochdruckreinigung eine Schutzbrille tragen.

Klimaanlage – Kontrolle (Zubehör)

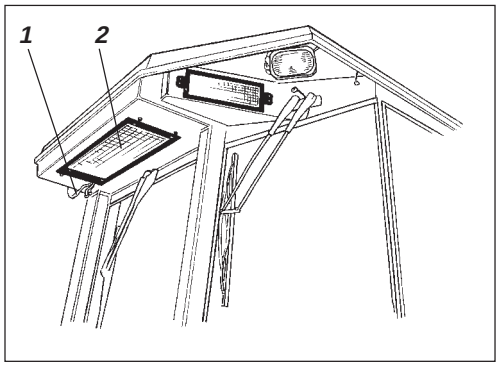


Abb. 30 Klimaanlage, kabine
1. Kühlmittelschläuche
2. Kondensatorelement

Kühlmittelschläuche und Anschlüsse untersuchen sowie darauf achten, ob ein Ölfilm zu erkennen ist, der auf eine Kühlmittelleckage hindeutet.

Batterie – Kontrolle des Flüssigkeitsstands

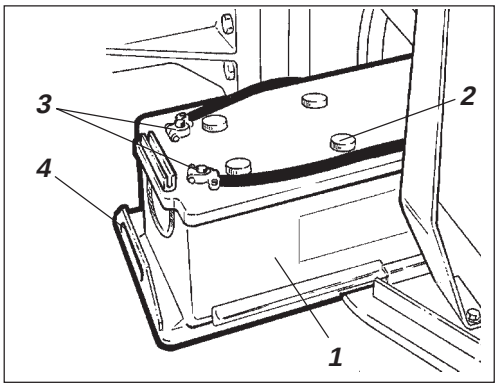


Abb. 31 Batterieraum
1. *Batterie*
2. *Zellenverschluß*
3. *Kabelschuhe*
4. *Zuggriff*

Batteriezelle

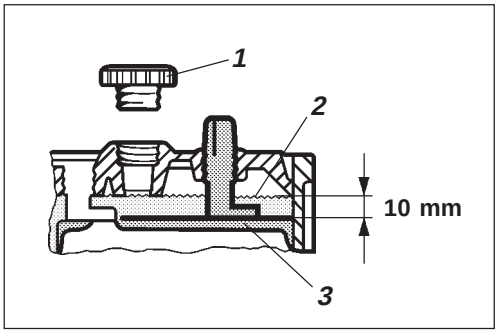


Abb. 32 Flüssigkeitsstand in der Batterie
1. *Zellenverschluß*
2. *Flüssigkeitsstand*
3. *Platte*

Linke Motoraumtür öffnen.

Die Batterie herausziehen, die sich auf dem Boden hinter den Kühlern befindet.

Schutzbrille benutzen. Die Batterie enthält ätzende Säure. Bei eventuellem Körperkontakt mit Wasser spülen.

Bei der Kontrolle des Flüssigkeitsstands nie eine offene Flamme verwenden. Es bildet sich explosives Gas in der Batterie, wenn der Generator ladet.

Zellen-Verschlußkappen entfernen und kontrollieren, ob die Flüssigkeit ca. 10 mm über die Plattenoberkante steht. Die Kontrolle des Flüssigkeitsstands ist bei allen Zellen vorzunehmen. Ist der Flüssigkeitsstand zu niedrig wird destilliertes Wasser bis auf den richtigen Füllstand aufgefüllt. Liegt die Lufttemperatur unter dem Gefrierpunkt, muss der Motor kurze Zeit laufen, nachdem destilliertes Wasser nachgefüllt wurde. Es besteht andernfalls die Gefahr, dass die Batterieflüssigkeit gefriert.

Überprüfen, ob die Entlüftungslöcher nicht verstopft sind. Danach die Verschlüsse wieder einschrauben.

Die Kabelschuhe (3) müssen gut gereinigt und festgezogen sein. Korrodierte Kabelanschlüsse werden gereinigt und mit säurefreier Vaseline eingeschmiert.

Beim Ausbau der Batterie immer das Minuskabel zuerst lösen. Beim Einbau der Batterie immer das Pluskabel zuerst anschließen.

Bei einem evtl. Batteriewechsel ist diese zu entsorgen. Die Batterie enthält umweltschädliches Blei.

Bei Elektroschweißarbeiten an der Maschine das Massekabel der Batterie lösen und danach sämtliche Anschlüsse zum Generator.

ALLE 500 BETRIEBSSTUNDEN (Vierteljährlich)

Dieselmotor – Ölwechsel

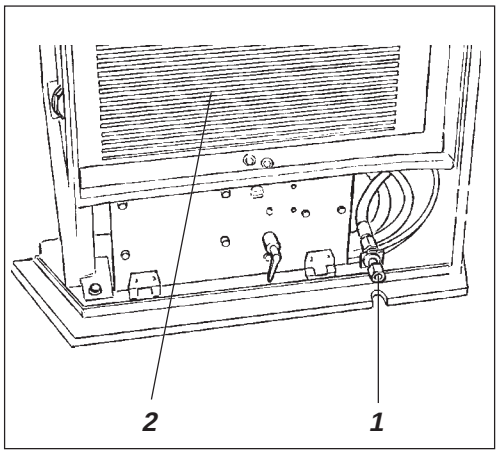


Abb. 33 Motorraum, linke Seite
1. Ölablaßschraube
2. Kühler

Walze auf ebenem Untergrund abstellen. Bei allen Kontroll- und Einstellarbeiten an der Walze muss der Motor abgestellt und der Not-/Feststellbremsknopf eingeschaltet sein, wenn nichts anderes angegeben wird.

Die Ölablassschraube sitzt an der Batterie hinter der linken Motorraumklappe.

Vor Ablassen des Öls den Motor warm laufen lassen.

Bei Betrieb des Dieselmotors im Innenbereich ist für gute Ventilation (Absauganlage) zu sorgen (Vergiftungsgefahr durch Kohlenmonoxid).

Einen Behälter mit mind. 15 l Fassungsvermögen unter die Ölablaßschraube stellen.

Beim Ablassen des Motoröls ist Vorsicht geboten. Handschuhe und Schutzbrille tragen.

Ölablaßschraube (1) öffnen. Öl vollständig ablaufen lassen. Ablaßschraube wieder einschrauben.

Neues Motoröl einfüllen, siehe Schmiermittelspezifikation oder Motorbetriebsanleitung für die Wahl der richtigen Ölqualität.

Dieselmotor – Ölfilterwechsel

Mithilfe des Ölmessstabs prüfen, ob der Ölstand im Motor korrekt ist, siehe Motorhandbuch.

Der Ölfilter (1) ist am einfachsten durch die rechte Motorraumklappe erreichbar.

Filterwechsel im Detail siehe Motorhandbuch.

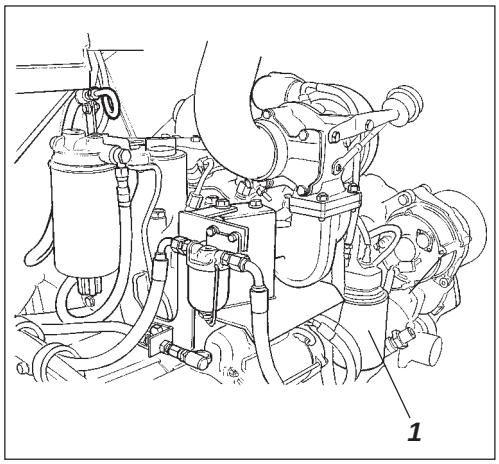


Abb. 34 Motorraum, rechte Seite
1. Ölfilter

Bandage – Ölstand Kontrolle – Einfüllung

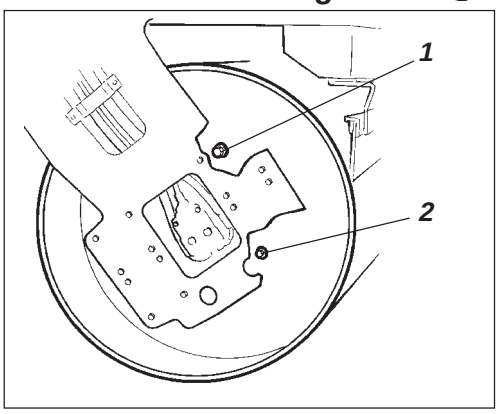


Abb. 35 Bandage Vibrationsseite

Die Walze mit der Öleinfüllschraube (1) nach oben abstellen (große Schraube).

Die Ölstandschraube (2) rundherum reinigen und die kleine Schraube herausdrehen.

Kontrollieren, ob der Ölstand bis zur Unterkante der Öffnung reicht und neues und sauberes Öl nachfüllen, wenn der Ölstand zu niedrig ist. Öl gemäß der Schmiermittelspezifikation verwenden.

Wenn die Öleinfüllschraube herausgedreht wird, sind eventuelle Metallreste von ihrem Magneten zu entfernen.

Kontrollieren, ob die Schraubendichtungen einwandfrei sind, falls nicht, müssen sie durch neue ersetzt werden.

Die Schrauben wieder eindrehen.

Beide Bandagen kontrollieren.

Eine Strecke fahren und kontrollieren, ob die Schrauben dicht halten.

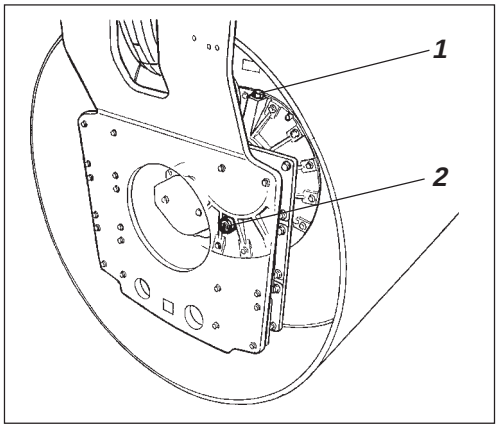


Fig. 36 Bandage Vibrationsseite (CC432)
1. Öleinfüllschraube
2. Schauglas

CC 432

Die Walze mit der Öleinfüllschraube (1) nach oben gerichtet aufstellen.

Den Bereich um das Schauglas (2) herum reinigen.

Kontrollieren, ob der Ölstand bis zur Hälfte des Schauglases reicht, falls nicht, ist neues und sauberes Öl nachzufüllen. Es ist Öl gemäß der Schmiermittelspezifikation zu verwenden.

Wenn die Öleinfüllschraube herausgeschraubt wird, sind eventuelle Metallreste von ihrem Magneten zu entfernen.

Die Schraube wieder einschrauben.

Alle vier Bandagenhälften überprüfen.

Eine gewisse Strecke fahren und die Dichtheit der Schrauben kontrollieren.

ALLE 500 BETRIEBSSTUNDEN (Vierteljährlich)

Drehschemellager (Zubehör) – Schmierung

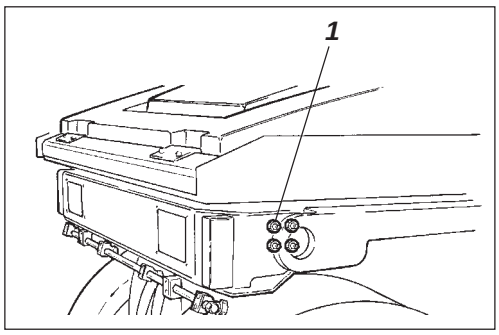


Abb. 37 Hintere Bandage, rechte Seite
1. 4 Schmiernippel

Jeden Nippel (1) mit fünf Pumpenhüben auf der Handfettpresse schmieren.

Fett gemäß der Schmiermittelspezifiktion verwenden.

Gummielemente und Befestigungsschrauben – Kontrolle

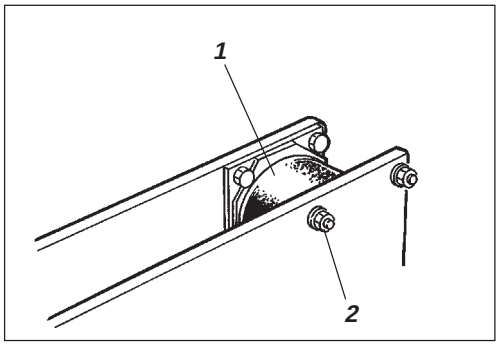


Abb. 38 Bandagen Vibrationsseite
1. Gummielemente
2. Befestigungsschrauben

Sämtliche Gummielemente (1) kontrollieren und alle Elemente austauschen, falls mehr als 25% der Gummielemente auf einer Seite der Bandage Risse von mehr als 10–15 mm aufweisen.

Als Hilfe bei der Kontrolle eine Messerklinge oder einen anderen spitzen Gegenstand verwenden.

Auch kontrollieren, ob die Befestigungsschrauben (2) festgezogen sind.

Deckel des Hydraulilöltanks – Kontrolle

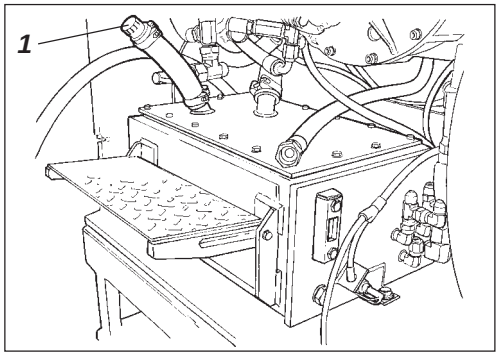


Abb. 39 Motorraum rechte Seite
1. Tankdeckel

Rechte Tür des Motorraums öffnen.

Tankdeckel abschrauben und auf Verstopfung kontrollieren. Die Luft soll unbehindert in beide Richtungen strömen können.

Wenn eine Richtung verstopft ist, mit etwas Dieselöl reinigen und mit Druckluft blasen, bis der Filter durchlässig ist oder den Deckel erneuern.

Beim Arbeiten mit Druckluft eine Schutzbrille verwenden.

ALLE 500 BETRIEBSSTUNDEN (Vierteljährlich)

Scharnier, Hebel – Schmierung

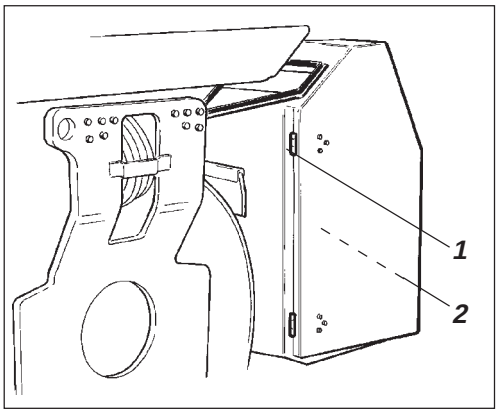


Abb. 40 Motorraum
1. Scharnier
2. Fahrhebelkabel

Beide Scharniere (1) der Motorraumtüren schmieren, bis das Fett eindringt.

Auf dieselbe Weise sind auch die Scharniere der Kabinentür zu schmieren.

Auch die Scharniere der vorderen und hinteren Scheinwerferklappen mit einigen Tropfen Öl schmieren.

Die Kabel des Vor-/Rückwärtsfahrhebels am Regulierarm der Hydraulikpumpe schmieren. Einige Tropfen Öl in die Öffnung der Hebelumhüllung geben.

Sitzlagerung – Schmierung

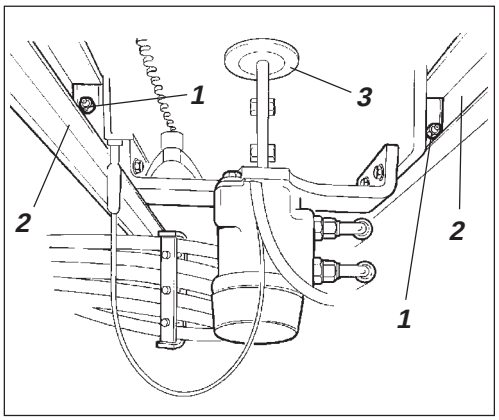


Abb. 41 Sitzlagerung, Unterseite
1. Schmiernippel
2. Gleitschienen
3. Schmiernippel

Beide Leitern unter dem Fahrerstand entfernen, oder eine Leiter sowie ein Abdeckblech auf der anderen Seite der Walze, falls diese eine Kabine hat.

Die Gleitschienen zur seitlichen Verschiebung des Sitzes mit fünf Pumpenhüben auf der Handfettspritze schmieren, dabei alle vier Nippel schmieren, wobei auf jeder Seite je zwei Nippel (1) zugänglich sind.

Auch die Schwenklager mit einigen Pumpenhüben schmieren. Der Schmiernippel (3) wird zugänglich, wenn die Abdeckung des Sitzgestells unter der Vorderkante des Fahrersitzes entfernt wird.

Ferner ist der Mechanismus für die Sperre des Sitzes zu schmieren, sowohl für die seitliche Verschiebung als auch für die Drehung. Hierfür Motor- oder Bandagenöl verwenden.

Wenn sich der Sitz nur träge umstellen läßt, muss er öfter geschmiert werden, als hier angegeben ist.

ALLE 500 BETRIEBSSTUNDEN (Vierteljährlich)

Sitzlagerung – Schmierung

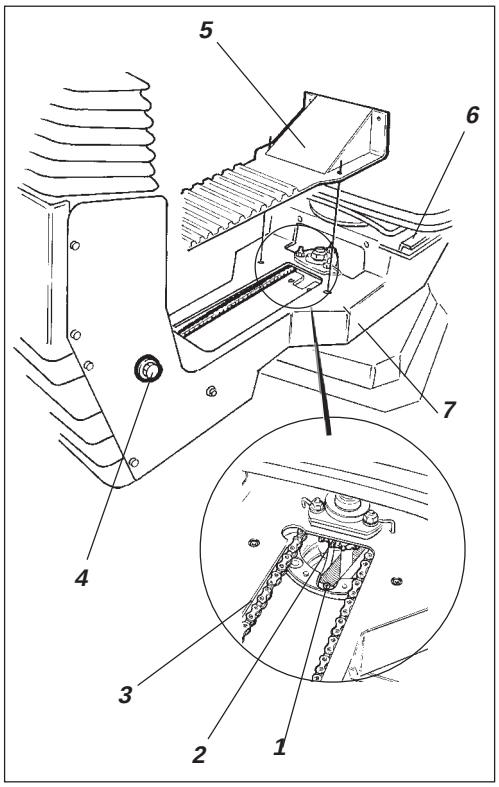


Abb. 42 Sitzlagerung
1. *Schmiernippel*
2. *Zahnrad*
3. *Lenkkette*
4. *Stellschraube*
5. *Abdeckung*
6. *Gleitschienen*
7. *Drehsperre*

Daran denken, dass die Kette ein wichtiges Teil der Lenkung ist.

Abdeckung (5) lösen, so dass der Schmiernippel (1) zugänglich wird.
Drehlagerung des Fahrersitzes mit drei Pumpenhüben auf der Handfettpresse schmieren.

Sperre (7) für die Sitzverriegelung schmieren (zugänglich von der Unterseite).

Auch die Gleitschienen (6) des Sitzes mit Fett schmieren.

Falls der Sitz bei der Umstellung träge ist, muss er öfter geschmiert werden, als hier angegeben ist.

Die Kette (3) zwischen Sitz und Lenkstange reinigen und mit Fett schmieren.
Falls die Kette am Zahnrad (2) durchhängt, die Schrauben (4) lösen und die Lenkstange nach vorn versetzen. Danach die Schrauben wieder festziehen und die Kettenspannung überprüfen.

Kraftstofffilter des Dieselmotors – Wechsel/Reinigung

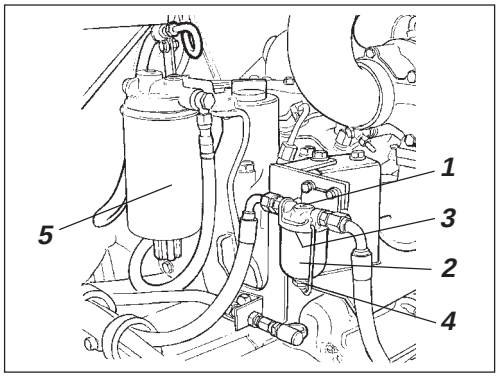


Abb. 43 Dieselmotor
1. *Vorfilter*
2. *Glasbehälter*
3. *Sieb*
4. *Mutter*
5. *Kraftstofffilter*

Die Walze auf einem ebenen Untergrund abstellen. Bei allen Kontroll- und Einstellarbeiten muß der Motor abgestellt und die Feststellbremse eingeschaltet sein, wenn nichts anderes angegeben ist.

Vorfilter, Schraube (1) lösen und den Glasbehälter (2) entfernen.

Das Sieb (4) entfernen und mit einer nicht entflammbaren Flüssigkeit reinigen. Das Sieb und den Behälter wieder montieren.

Kraftstofffilter wechseln, siehe Motorhandbuch.

Den Motor starten und den Vorfilter auf Dichtheit kontrollieren.

Für gute Entlüftung sorgen, wenn der Dieselmotor in geschlossenen Räumen läuft. (Es besteht die Gefahr einer Kohlenoxidvergiftung)

ALLE 1000 BETRIEBSSTUNDEN (Halbjährlich)

Hydraulikölfilter – Filterwechsel

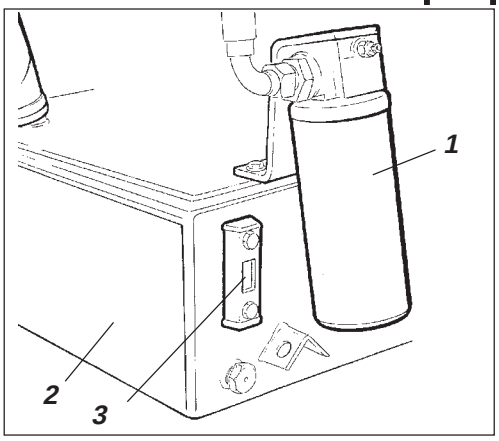


Abb. 44 ***Hydrauliköltank***
1. Hydraulikölfilter
2. Tank
3. Schauglas

Walze auf ebenem Untergrund abstellen. Bei allen Kontroll- und Einstellarbeiten an der Walze muss der Motor abgestellt und der Not-/Feststellbremsknopf eingeschaltet sein, wenn nichts anderes angegeben wird.

Rechte Motorraumtür öffnen.

Den Ölfilter (1) lösen und auf der Altöl-sammelstelle entsorgen, der Filter ist vom Einwegtyp und kann nicht gereinigt werden.

Die Dichtungsfläche der Filterhalterung sorgfältig reinigen.

Auf die Gummidichtung des neuen Filters Öl dünn auftragen.

Den Filter von Hand festdrehen, zuerst drehen, bis die Dichtung des Filters an der Filterbefestigung anliegt, dann um eine weitere halbe Umdrehung drehen.

Den Motor starten und den Filter auf Dichtheit kontrollieren.

Den Ölstand im Schauglas (3) kontrollieren und bei Bedarf Öl nachfüllen, siehe unter „Alle 10 Betriebsstunden“.

Luftfilter – Filterwechsel

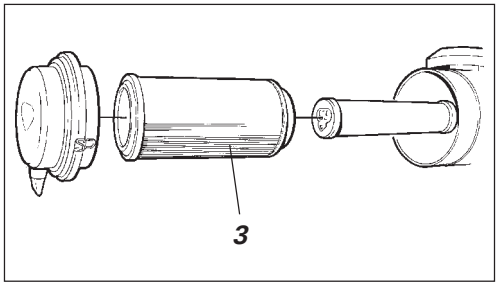


Abb. 45 ***Luftreiniger***
3. Hauptfilter

Den Hauptfilter (3) der Luftfiltereinheit wechseln, auch wenn dieser noch nicht 5-mal gereinigt wurde, siehe unter „Alle 50 Betriebsstunden“ für Filterwechsel.

Wenn der Filter nicht ausgetauscht wird, wenn er verstopft ist, beginnt der Motor zu rauchen und verliert an Leistung. Es besteht auch die Gefahr für Motorschäden.

ALLE 1000 BETRIEBSSTUNDEN (Halbjährlich)

Pumpengetriebe – Ölwechsel

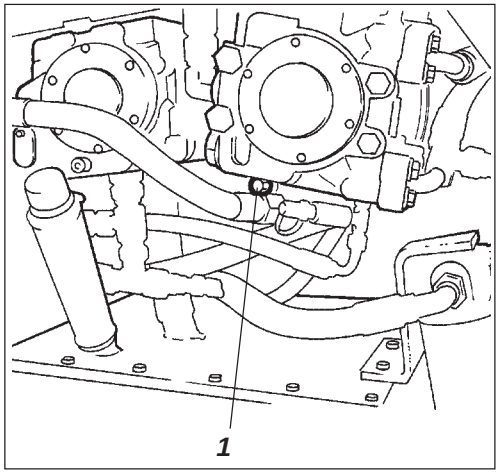


Abb. 46 Pumpengetriebe
1. Ölablaßschraube

Beim Ablassen von warmem Öl ist Vorsicht geboten. Handschuhe und Schutzbrille tragen.

Einen Auffangbehälter von mindestens 1,5 l Öl bereithalten.

Ablaßschraube (1) lösen und auch den Ölmeßstab herausziehen, siehe unter Rubrik "Alle 50 Betriebsstunden", damit das Öl leichter auslaufen kann.

Evtl. Metallreste von der magnetischen Ölablaßschraube entfernen und die Schraube mit Dichtung wieder einschrauben.

Das Getriebe enthält 0,8 Liter, beim Einfüllen siehe unter Rubrik "Alle 50 Betriebsstunden".

Frischluftfilter – Wechsel

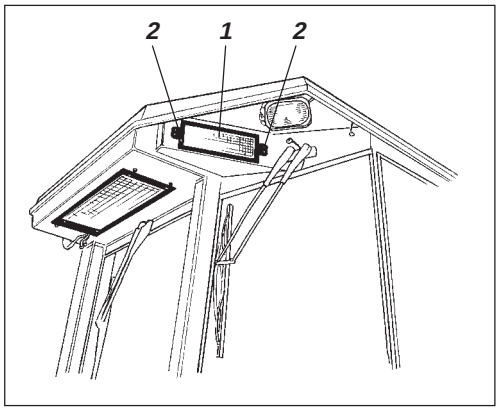


Abb. 47 Kabine
1. Frischluftfilter (x2)
2. Schraube (x2)

Um den Filter (1) zu erreichen ist eine Stufenleiter zu benutzen.

Es sind zwei Frischluftfilter (1) vorhanden, je ein Filter auf jeder Seite der Kabine, die Schrauben (2) lösen.

Den Halter abnehmen und den Filtereinsatz lösen.

Neue Filter einsetzen.

Die Filter müssen evtl. öfter gewechselt werden, wenn die Maschine in einer staubigen Umgebung eingesetzt wird.

Bandage – Ölwechsel (HF)

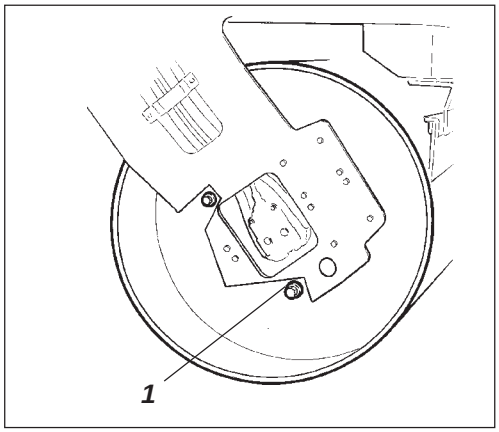


Abb. 48 Bandagen Vibrationsseite
1. Ölablaßschraube

Für gute Entlüftung sorgen, wenn der Dieselmotor in geschlossenen Räumen läuft. (Es besteht die Gefahr einer Kohlenoxidvergiftung)

Die Walze langsam bewegen, bis die Ölablaßschraube (1) nach unten gerichtet ist (große Schraube).

Den Motor abstellen und den Feststellbremshebel niederdrücken.

Eine Ölauffangschale, die mindestens 20 l faßt, unter die Ölablaßschraube stellen. Das Öl sammeln und auf der Mülldeponie entsorgen.

Die Ölablaßschraube (1) herausdrehen und alles Öl auslaufen lassen. Siehe unter Rubrik „Alle 500 Betriebsstunden“ beim Öleinfüllen.

ALLE 2000 BETRIEBSSTUNDEN (Jährlich)

Hydrauliköltank – Ölwechsel

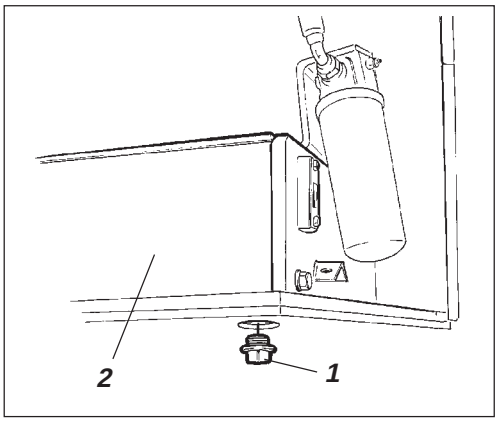


Abb. 49 Motorraum rechte Seite
1. Ölablaßschraube
2. Hydrauliköltank

Bandage – Ölwechsel

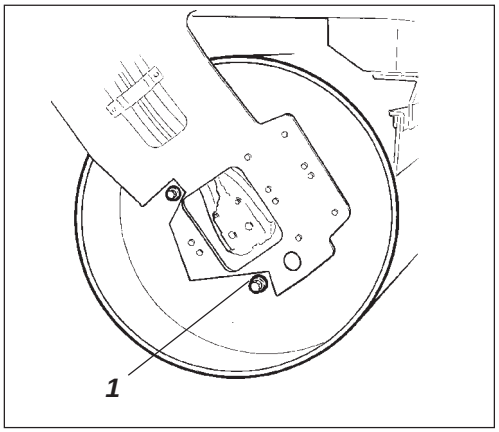


Abb. 50 Bandagen Vibrationsseite
1. Ölablaßschraube

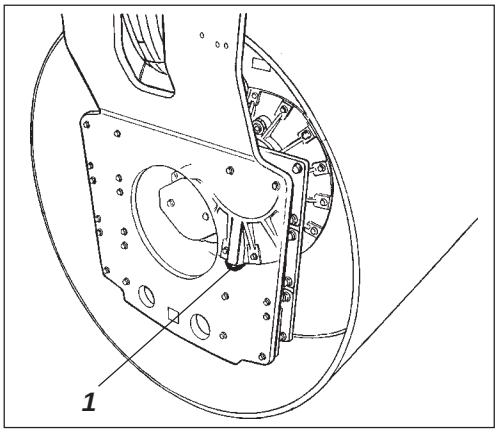


Fig. 51 Bandagen Vibrationsseite (CC432)
1. Ölablaßschraube

Walze auf ebenem Untergrund abstellen. Bei allen Kontroll- und Einstellarbeiten an der Walze muss der Motor abgestellt und der Not-/Feststellbremsknopf eingeschaltet sein, wenn nichts anderes angegeben wird.

Beim Ablassen von warmem Öl ist Vorsicht geboten. Handschuhe und Schutzbrille tragen.

Eine Ölauffangschale, die mindestens 50 l faßt, unter die Ölablaßschraube stellen. Das Öl sammeln und auf der Mülldeponie entsorgen.

Die Ölablaßschraube (1) herausdrehen und alles Öl auslaufen lassen, dann die Ölablaßschraube säubern und wieder eindrehen.

Neues und sauberes Hydrauliköl einfüllen, dessen Qualität der Schmiermittelspezikation entspricht.

Den Hydraulikölfilter wechseln, siehe unter Rubrik „Alle 1000 Betriebsstunden“.

Den Dieselmotor starten und die verschiedenen Hydraulikfunktionen betätigen, dann den Ölstand im Tank kontrollieren und bei Bedarf Öl nachfüllen.

Für gute Belüftung sorgen (Luftabsaugvorrichtung), wenn der Dieselmotor in geschlossenen Räumen läuft. Gefahr für Kohlenoxidvergiftung.

Die Walze langsam bewegen, bis die Ölablaßschraube (1) nach unten gerichtet ist (große Schraube).

Den Motor abstellen und den Feststellbremshebel niederdrücken.

Eine Ölauffangschale, die mindestens 20 l faßt, unter die Ölablaßschraube stellen. Das Öl sammeln und auf der Mülldeponie entsorgen.

Die Ölablaßschraube (1) herausdrehen und alles Öl auslaufen lassen. Siehe unter Rubrik „Alle 500 Betriebsstunden“ beim Öleinfüllen.

CC 432 (4 Bandagenhälften)

Die Walze mit der Ölablassschraube (1) nach unten gerichtet aufstellen.

Eine Ölauffangschale, die mindestens 7 l faßt, unter die Ölablaßschraube stellen. Das Öl sammeln und auf der Mülldeponie entsorgen.

Die Ölablaßschraube (1) herausdrehen und alles Öl auslaufen lassen. Siehe unter Rubrik „Alle 500 Betriebsstunden“ beim Öleinfüllen.

Öl in allen vier Bandagenhälften wechseln.

ALLE 2000 BETRIEBSSTUNDEN (Jährlich)

Kraftstofftank – Reinigung

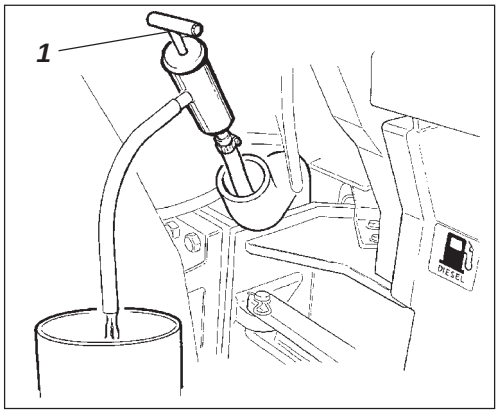


Abb. 52 Kraftstofftank
1. Öllenzpumpe

Der Tank wird am leichtesten gereinigt, wenn er fast leer ist.

Mit einer geeigneten Pumpe eventuellen Bodenschlamm hochpumpen, z.B. mit einer Öllenzpumpe. Das Öl sammeln und auf der Mülldeponie entsorgen.

Bei der Handhabung von Kraftstoff an die Feuergefahr denken.

Der Kraftstofftank ist aus Kunststoff (Polyethylen) gefertigt und recycelbar.

Berieselungssytem – Ablassen

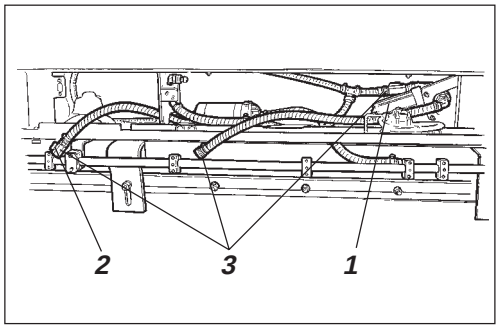


Abb. 53 Pumpensystem
1. Filtergehäuse
2. Entleerungshahn
3. Schnellkupplungen

Da im Winter Frostgefahr besteht sind Tank, Pumpe und Leitungen zu entleeren oder eine kleine Menge Frostschutzmittel dem Wasser beizumischen.

Der Tank wird am einfachsten entleert, indem das Filtergehäuse (1) abgeschraubt wird und die Schläuche mithilfe der Schnellkupplung gelöst werden.

Unter jedem Wassertank befindet sich auch eine Ablaßschraube (roter Vierkant).

Die Wasserpumpe wird durch Öffnen des Entleerunghahns (2) entleert.

Wassertank – Reinigung

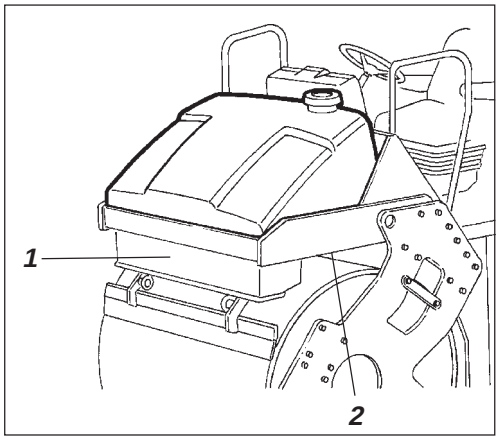


Abb. 54 Wassertank
1. Pumpensystem
2. Ablaßschraube

Die Tanks mit Wasser und geeignetem Reinigungsmittel für Kunststoffflächen reinigen.

Das Filtergehäuse (1) oder die Ablaßschraube (2) wieder anbringen, Wasser einfüllen und die Dichtheit kontrollieren.

Die Wassertanks sind aus Kunststoff (Polyethylen) gefertigt und recycelbar.

ALLE 2000 BETRIEBSSTUNDEN (Jährlich)

Vor-/Rückwärtsfahrhebel – Schmierung

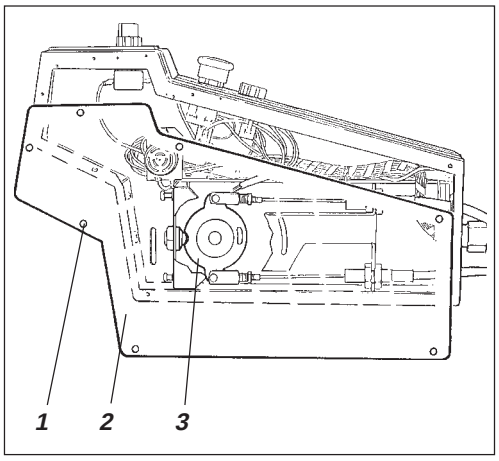


Abb. 55 Vor-/Rückwärtsfahrhebel
1. Schraube
2. Blech
3. Nockenscheibe

Die Schrauben (1) herausdrehen und das Blech (2) entfernen.

Die Gleitfläche der Nockenscheibe (3) mit Fett schmieren.

Das Blech (2) mit den Schrauben (1) montieren.

Lenkgelenk – Kontrolle

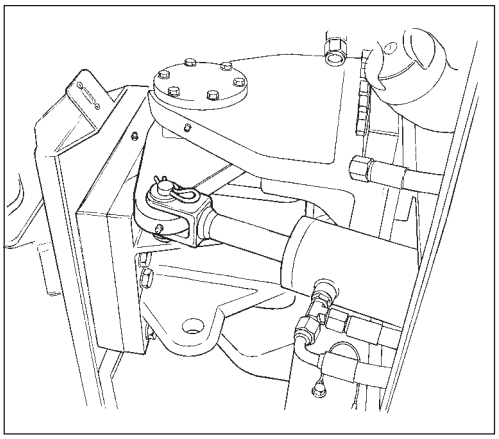


Abb. 56 Knickgelenk

Das Lenkgelenk auf Schäden und Risse untersuchen.

Kontrollieren und lose Bolzen nachziehen.

Das Lenkgelenk auch auf Trägheit und Spiel kontrollieren.

ALLE 2000 BETRIEBSSTUNDEN (Jährlich)

Klimaanlage
– Überprüfung (Zubehör)

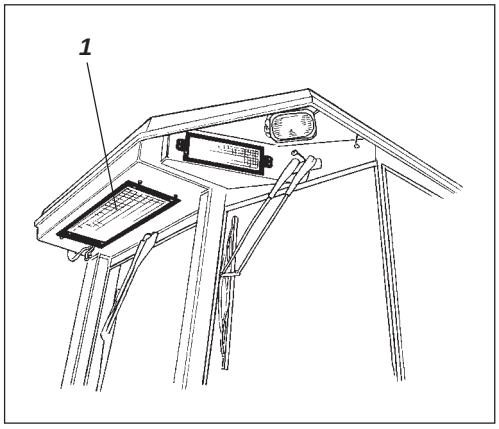


Abb. 57 Kabine
1. Kondensatorelement
2. Haltepunkte

Regelmäßige Inspektionen und Wartung sind notwendig, um einen zufrieden stellenden Dauerbetrieb sicherzustellen.

Das Kondensatorelement (1) mittels Druckluft von Staub reinigen und dabei von oben sauberblasen.

Wenn der Luftstrahl zu stark ist, kann er die Flansche der Elemente beschädigen.

Bei Arbeiten mit Druckluft ist eine Schutzbrille zu verwenden.

Die Befestigung des Kondensatorelements überprüfen.

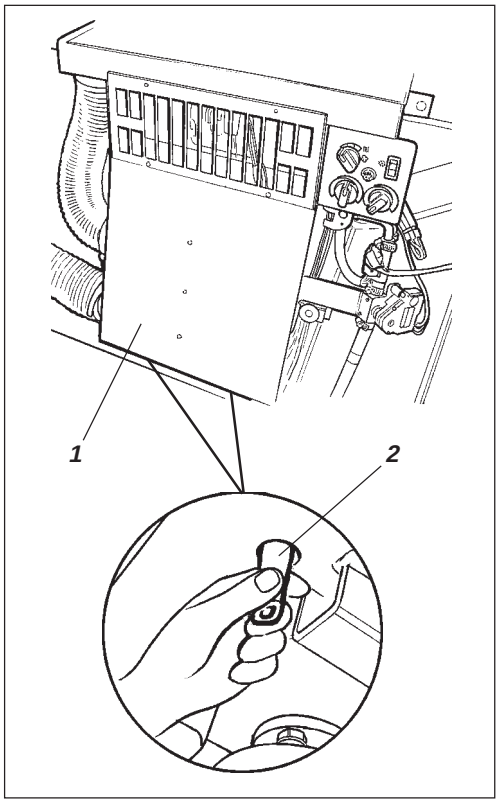


Abb. 58 Klimaanlage
1. Kühlelement
2. Entwässerungsventil (x2)

Die Kühleinheit und die Kühlelemente (1) mithilfe von Druckluft von Staub reinigen.

Sicherstellen, dass die Schläuche des Systems nicht scheuern und dafür sorgen, dass das Kondenswasser von der Kühleinheit unbehindert abfließen kann und sich nicht in der Einheit sammelt.

Die Dränage kontrollieren, indem auf die Ventile (2) gedrückt wird, die sich unter der Fahrerkabine befinden.

ALLE 2000 BETRIEBSSTUNDEN (Jährlich)

Kompressor – Kontrolle

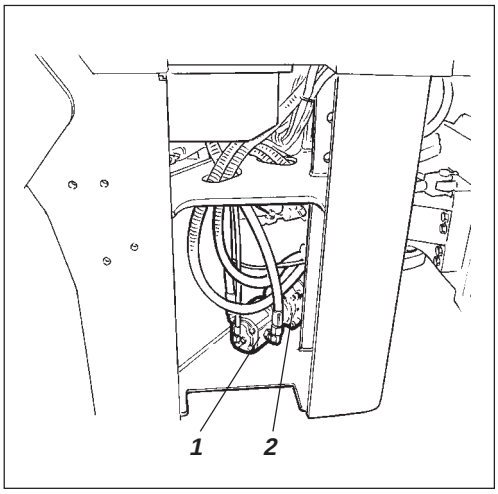


Abb. 59 Kompressor
1. Hydraulikmotor
2. Kompressor

Die Befestigung des Kompressors und Hydraulikmotors überprüfen.

Diese Bauteile befinden sich hinter der Leiter an der Kabine. Die Leiter demontieren.

Die Einheit sollte nach Möglichkeit jede Woche mindestens fünf Minuten in Betrieb genommen werden, um die Schmierung der Gummidichtungen im System zu gewährleisten.

Trockenfilter – Kontrolle

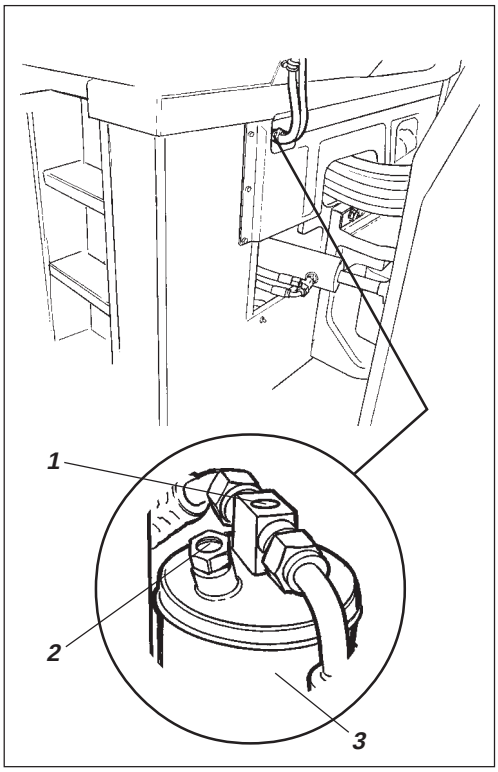


Abb. 60 Trockenfilter unter der Kabine
1. Schauglas
2. Feuchtigkeitsanzeige
3. Trockenpatrone

Niemals unter der Walze arbeiten, wenn der Motor läuft. Auf ebenem Untergrund parken, die Räder blockieren und den Feststellbremsknopf eindrücken.

Die Motorhaube öffnen, wenn die Einheit in Betrieb ist und mithilfe des Schauglases (1) kontrollieren, ob Bläschen im Trockenfilter zu erkennen sind. Falls Bläschen im Schauglas sichtbar sind, ist dies ein Zeichen dafür, dass der Kühlmittelstand zu niedrig ist. Dann ist die Einheit abzuschalten, da andernfalls die Gefahr besteht, dass die Einheit beschädigt wird, wenn sie mit einem zu niedrigen Kühlmittelstand betrieben wird.

Kontrollieren, ob die Farbe der Feuchtigkeitsanzeige blau ist, sollte die Farbe beige sein, muss die Trockenpatrone von einem autorisierten Servicetechniker ausgetauscht werden.

Der Kompressor wird beschädigt, wenn die Einheit mit zu niedrigem Kühlmittelstand in Betrieb ist.

Die Schlauchkupplungen dürfen nicht gelöst werden.

Im Kühlsystem herrscht Druck. Falsche Handhabung kann ernsthafte Personenschäden zur Folge haben.

Das System enthält Kühlmittel unter Druck. Es ist verboten, Kühlmittel in die Atmosphäre abzulassen. Arbeiten am Kühlkreis dürfen nur in einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

LANGZEITLAGERUNG

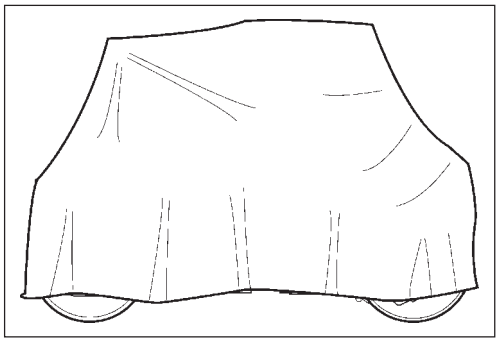


Abb. 61 Walze mit Wetterschutzplane

Wird die Walze länger als einen Monat abgestellt, sind nachstehende Anweisungen zu befolgen.

Die Maßnahmen gelten für eine Stillstandzeit von bis zu 6 Monaten.

Bevor die Walze wieder in Betrieb genommen wird, sind die folgenden mit * gekennzeichneten Maßnahmen zu ergreifen.

Dieselmotor

* Siehe Anweisungen des Herstellers im Motorhandbuch, das zur Walze gehört.

Batterie

* Die Batterie von der Walze ausbauen, außen reinigen, kontrollieren, ob der Flüssigkeitsstand korrekt ist (siehe unter Rubrik „Alle 50 Betriebsstunden“) und einmal im Monat die Batterie laden.

Luftfiltereinheit, Abgasrohr

* Die Luftfiltereinheit (siehe unter „Alle 50 Betriebsstunden“ bzw. unter „Alle 1000 Betriebsstunden“) oder die Einlassöffnung der Einheit mit einem Plastikbeutel oder Klebeband abdecken. Auch die Öffnung des Abgasrohres muss abgedeckt werden. Dies soll verhindern, dass Feuchtigkeit in den Motor eindringt.

Kraftstofftank

Den Kraftstofftank ganz auffüllen, um zu verhindern, dass sich Kondenswasser bildet.

Hydrauliköltank

Den Hydrauliktank bis zur oberen Füllstandmarkierung auffüllen, siehe unter Rubrik „Alle 10 Betriebsstunden“.

Berieselungssystem

* Das Wasser aus dem Wassertank völlig ablassen (siehe unter Rubrik „Alle 2000 Betriebsstunden“), auch Schläuche, Filtergehäuse und Wasserpumpe müssen entleert werden. Auch alle Berieselungsdüsen ausbauen (siehe unter Rubrik „Alle 10 Betriebsstunden“).

Lenkzylinder, Scharniere, usw.

Lager des Lenkgelenks und beide Lagerungen des Lenkzylinders mit Fett schmieren (siehe unter Rubrik „Alle 50 Betriebsstunden“). Kolbenstange des Lenkzylinders mit Konservierungsfett schmieren. Auch die Scharniere für die Türen zum Motorraum und zur Kabine sowie beide Enden (blanke Teile) des Vor-/Rückwärtsfahrhebels sind einzufetten (siehe unter Rubrik „Alle 500 Betriebsstunden“).

Reifen (Kombi)

Dafür sorgen, dass der Luftdruck mindestens 200 kPa (2,0 kp/cm^2) beträgt,

Abdeckungen, Schutzplane

* Die Instrumenten-Schutzabdeckung über die Lenksäule legen. Die gesamte Walze mit einer Plane abdecken. Die Plane darf nicht bis zum Boden reichen. Die Walze möglichst unter Dach abstellen, am besten in einem Raum mit gleichmäßiger Temperatur.

BESONDERE ANWEISUNGEN

Standardöle und andere empfohlene Öle

Ab Werk sind die verschiedenen Systeme und Komponenten mit Öl gefüllt, das in der Schmiermittelspezifikation angegeben ist und für Temperaturen von -10°C bis + 40°C verwendet werden kann.

Für biologisch abbaubares Hydrauliköl gilt eine maximale Temperatur von +35°C.

Höhere Außentemperaturen über +50 °C

Im Fahrbetrieb bei höherer Umgebungstemperatur, jedoch maximal +50°C, gelten folgende Empfehlungen:

Der Dieselmotor verträgt diese Temperatur mit Normalöl, während die übrigen Teile folgendes Öl brauchen: Hydrauliksystem mit Mineralöl Shell Tellus TX100 oder gleichwertigem Öl.

Temperaturen

Die Temperaturgrenzen gelten für Walzen in Standardausführung.

Walzen, die mit Zubehör ausgerüstet sind, wie z.B. Geräuschdämpfung usw., erfordern eine gewisse Aufmerksamkeit in den oberen Temperaturbereichen.

Hochdruckreinigung

Beim Reinigen der Maschine darf der Wasserstrahl nicht direkt auf den Tankdeckel gerichtet werden (gilt für die Kraftstoff- und Hydrauliköltanks). Dies ist besonders bei der Hochdruckreinigung zu beachten.

Nicht direkt auf elektrische Teile oder das Armaturenbrett spritzen. Am besten eine Plastiktüte über den Tankdeckel stülpen und mit einem Gummiband befestigen. Dadurch wird verhindert, dass Wasser unter Druck in die Entlüftungslöcher des Tankdeckels eindringt, andernfalls können Betriebsstörungen,wie z.B. verstopfte Filter auftreten.

Brandbekämpfung

Wenn in der Maschine Feuer ausbricht, sollte in erster Linie ein Feuerlöscher vom Typ ABE Pulver verwendet werden. Man kann auch einen Feuerlöscher vom Typ BE Kohlensäure verwenden.

Überrollschutz (ROPS), Schutzkabine

Wenn die Walze mit Überrollschutz (ROPS, Roll Over Protecting Structure) oder einer Schutzkabine versehen ist, darf am Überrollschutz oder an der Kabine absolut nicht geschweißt bzw. gebohrt werden. Ein Überrollschutz oder eine Kabine mit Schäden darf in keinem Falle repariert werden, sondern ist durch ein neues Teil zu ersetzen!

Starthilfe

Wenn eine Hilfsbatterie als Starthilfe verwendet wird, immer den Pluspol der Hilfsbatterie an den Pluspol der Walzenbatterie anschließen. Genauso mit dem Minuspol verfahren.

Sicherungen

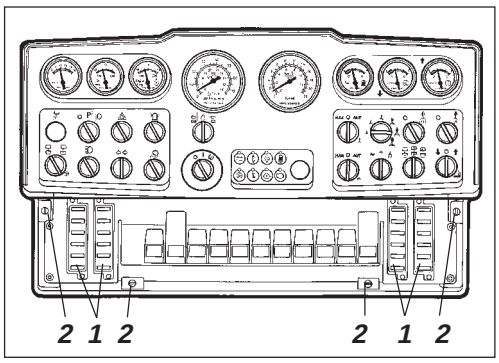


Abb. 62 Armaturenbrett
1. Sicherungsdosen
2. Schnellschrauben

Das elektrische Regel- und Steuerungssystem ist mit 24 Sicherungen abgesichert, die sich am Armaturenbrett und im Motorraum befinden.

Die vier Sicherungsdosen (1) sitzen hinter dem unteren Armaturenblech, das mit den vier Schnellschrauben (2) gelöst wird, die um eine 1/4 Umdrehung nach links gedreht werden.

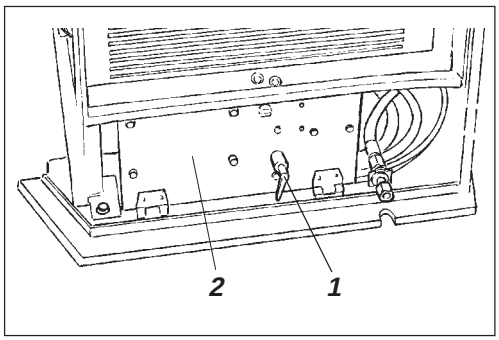


Abb. 63 Batterieplatz
1. Batterietrennschalter'
2. Hauptsicherungstafel

Die Sicherungen im Motorraum befinden sich zusammen mit dem Batterietrennschalter hinter der linken Motorraumklappe.

Die Maschine ist mit einer elektrischen 12 V-Anlage und einem Wechselstromgenerator ausgerüstet.

Batterie mit richtiger Polarität anschließen (- an Masse). Das Kabel zwischen Batterie und Generator darf nicht gelöst werden, wenn der Motor läuft.

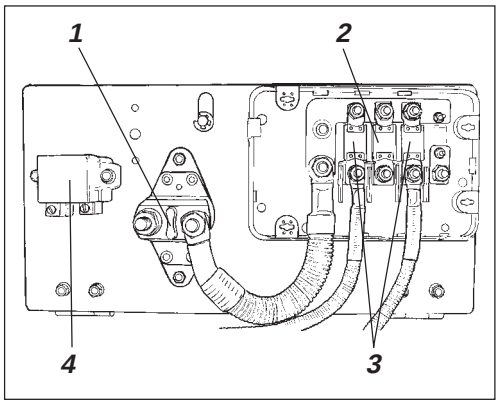


Abb. 64 Hauptsicherungstafel
1. Batterietrennschalter
100A 2. Hauptsicherung, Kabine/Standardelektrik
125A 3. Vorglühen, Motor
4. Startrelais

Die Hauptsicherungstafel befindet sich hinter der linken Motorraumklappe.

Wenn die Klappe nach vorn geklappt wird, sind die Hauptsicherungen und das Startrelais leicht zu erreichen.

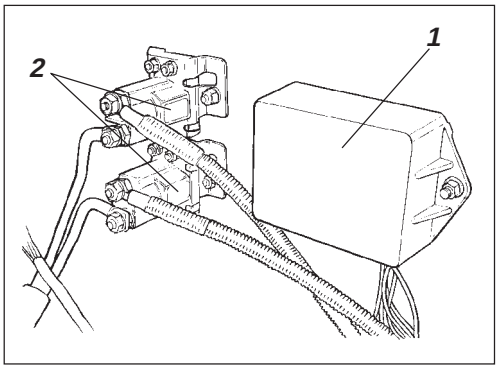


Abb. 65 Motorraum linke Seite
1. Überwachungseinheit für Vorglühvorgang
2. Relä für Heizung

Hinter der linken Motorraumklappe an der Wand zur hinteren Bandage befinden sich die Überwachungseinheit und Relais für das Vorglühen des Dieselmotors.

Relais

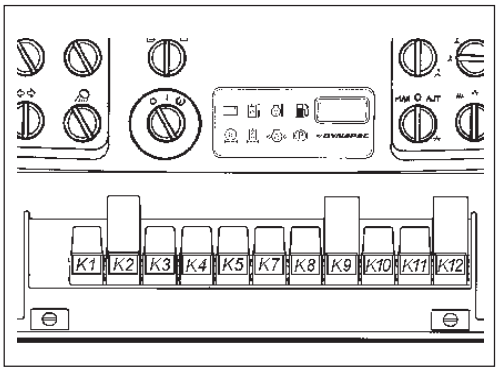
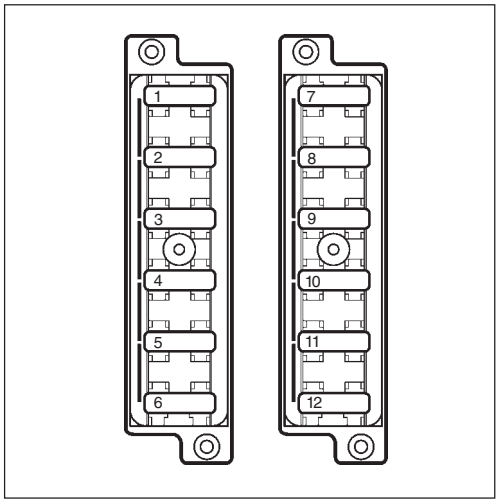


Abb. 66 Instrumententafel

K2	*Licht, Relais*
K3	*Blinker, Relais*
K4	*Bremse, Relais*
K5	*Rückfahralarm, Relais*
K6	*Kraftstoffstand, Relais*
K7	*Signalhorn, Relais*
K8	*Berieselung*
K9	*Hauptrelais*
K10	*AVC*
K11	*Neutral switch*
K12	*VBS-Relais*

Sicherungen in der Maschine



Die Abbildung zeigt die Amperestärke der verschiedenen Sicherungen sowie ihre Funktion. Sämtliche Sicherungen sind vom Flachstifttyp.

Abb. 67 Sicherungsdosen, linke Seite

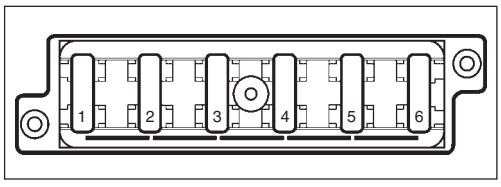
	1. Reserve
10A	*2. Blinker, Hauptsicherung*
7,5A	*3. Positionslicht links, vorn und hinten, Bremslicht*
5A	*4. Positionslicht rechts, vorn und hinten*
5A	*5. Blinker links, vorn und hinten, Seitenblinker*
5A	*6. Blinker rechts, vorn und hinten Seitenblinker*
**/20A*	*7. Arbeitsbeleuchtung rechts*
**/20A*	*8. Arbeitsbeleuchtung links*
7,5A	*9. Hauptscheinwerfer links, vorn, Instrumentenbeleuchtung*
7,5A	*10. Hauptscheinwerfer rechts, vorn*
7,5A	*11. Kantenschneider, Berieselung, auf und ab*
	12. Reserve

**/ Bei Straßenfahrtbeleuchtung 10A*

Sicherungsdosen, rechte Seite

7,5A	*1. Bremsventil, Startrelais, Lenkrelais Kabine*
10A	*2. Vibrationsrelais, VBS*
3A	*3. Anzeigetafel*
7,5A	*4. Signalhorn*
7,5A	*5. Vibration Vorn/Beide/Hinten, AVC-Relais*
10A	*6. Rundumwarnleuchte*
7,5A	*7. Berieselungspumpe vorn*
7,5A	*8. Berieselungspumpe hinten*
15,0A	*9. Berieselungssystem Hauptsicherung*
15,0A	*10. Lenkung, Offset auf/ab*
7,5A	*11. Rückfahralarm*
7,5A	*12. Instrument, Volt, Temperaturanzeige, Geschwindigkeit und Drehzahl/Frequenzmesser*

Sicherungen in der Kabine



Die elektrische Anlage in der Kabine hat eine eigene Sicherungsdose, die sich im vorderen Teil auf der rechten Seite an der Kabinendecke befindet.
Die Abbildung zeigt zeigt die Amperestärke sowie Funktion der verschiedenen Sicherungen. Alle verwendeten Sicherungen sind Flachstiftsicherungen.

Abb. 68 Sicherungsdose an der Kabinendecke

15A	*1. Hinterer Kabinenscheinwerfer*
15A	*2. Vorderer Kabinenscheinwerfer, Bandagenscheinwerfer*
5A	*3. Innere Kabinenbeleuchtung*
20A	*4. Heiz-/Frischluftgebläse*
15A	*5. Hinterer Scheibenwischer/ Wischwasser*
15A	*6. Vorderer Scheibenwischer/ Wischwasser*